

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatskirchen und der R. S. Land- und Forstwirtschaftsministerien, Übersicht des R. S. Staatlichen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbuchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landesbrandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplantagen auf dem R. S. Staatsforstrevier.

Nr. 297.

Dienstag, 23. Dezember

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 296, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der braunschweigische Staatsminister Hartwig tritt demnächst zurück.

In dem auf dem Hauptbahnhof zu Rostock seit einigen Tagen stehenden russischen Hofzuge, in dem die Kaiserin-Witwe von Rußland, die heute von Kopenhagen abgereist ist, die Rückreise nach St. Petersburg anzutreten beabsichtigt, erfolgte eine Explosion, durch die zehn Zugbeamte verletzt wurden.

Der deutsche Freiballon „Duisburg“ hat mit 87 Stunden ununterbrochener Fahrt und 2800 km Fahrstrecke einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Zum Nachfolger Descazes auf dem Postministerposten in St. Petersburg ist Jacques de Margerie, Hilfsdirektor im auswärtigen Amt, aussersehen.

Frankreich ist gewillt, die Kotierung der großen türkischen Anleihe an der Pariser Börse zuzulassen.

Amlich wird bekümmert, daß Kaiser Menelik von Aethiopien gestorben ist.

Ein Dekret Guertas bestimmt jeden Tag bis zum Schluß des Jahres zum gesetzlichen Feiertag, um den Sturm auf die Bänke einzuschränken.

Prinz Oskar, Prinzessin Elisabeth, Anspach im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Hartmann, Reinhardt, Crome im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Ancot, Gerber im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18; des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen goldenen Verdienstkreuzes dem Kaiserl. Oesterreichischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone den Feldwebel Glatz im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Behner im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, dem Wachtmeister Hoffmann im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, dem Bizefeldwebel Dachselt, etatsmäßigen Schreiber beim Generalkommando XIX. (2. R. S.) Armeekorps; des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen silbernen Verdienstkreuzes dem Bizefeldwebel Baktot im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, dem Unteroffizier Deyme im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106.

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Reckhoff in Freiberg ist vom 21. bis mit 30. Dezember dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Dr. Endler in Dippoldiswalde vertreten.

Dresden, den 22. Dezember 1913. 628 a VII
Königliche Kreishauptmannschaft. 9453

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Kriegsministeriums. Beamte der Militärverwaltung. 15. Dez. Wähme (Mar), Wirtschaftsinспектор, Administrator auf Probe, zum Remontedepot-Administrator mit dem Titel „Königlicher Oberamtmann“ des Remontedepots Berthelsdorf ernannt. Schmeider, Unterzahlmeister, als Inspektor für den Kasernenverkehr bei dem Remontedepot Berthelsdorf, Plant, Lindner, Förster, Wirtschaftsinспектор auf Probe, als Wirtschaftsinспектор bei den Remontedepots Kallreuth, Staffa, Berthelsdorf, — unterm 15. Dez. angestellt. — 17. Dez. Adermann, Zahlmstr. im Schützen- (Jäg.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, der Titel Oberzahlmeister verliehen. — 18. Dez. Berlich, Versorgungsverwaltungs-Unterspektor in Truppenübungsplatz Betheln, unter Verlegung nach Leipzig, unterm 1. Febr. 1914 zum Garnisonverwaltungs-Inspektor ernannt. Bernstein, Militärgerichtsschreibergehilfe auf Probe beim Stabe des Gerichtsherrn der 3. Div. Nr. 32, Standort Bahren, unter Ernennung zum Kriegsgerichtsschreiber und Befestigung bei seiner jetzigen Dienstbehörde, als Militärgerichtsschreiber unterm 1. Jan. 1914 angestellt. — 19. Dez. Müller, Militär-ammarter, Unterzahlmstr. vom Bezirkskommando Chemnitz, unterm 1. Jan. 1914 als Geheimer Sekretär im Kriegszahlamt angestellt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Zusatzensteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 23. Dezember. Se. Majestät der König begab sich früh 7 Uhr 40 Min. mit Sonderzug nach Riedrich zur Abhaltung der Jagd auf Zahnhauener Revier und kehrte nachmittags 6 Uhr 30 Min. hierher zurück.

Dresden, 23. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, D. & S., wohnte heute nachmittag von 1/5 Uhr an in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Fink, Eggenitz, den Besichtigungen in den Krankensälen des Carolahauses bei.

Dresden, 23. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, D. & S., wohnte gestern nachmittag 4 Uhr der vom Johanniverein veranstalteten Weihnachtsfeier in der Kinderbewahranstalt zu Radebeul bei.

Deutsches Reich.

Novelle zur Befoldungsordnung der Reichsbeamten. Berlin, 23. Dezember. Die Novelle zur Befoldungsordnung der Reichsbeamten ist soweit fertig gestellt worden, daß sie Anfang Januar dem Bundesrat zur Beratung zugehen kann.

Ärzte und Krankenkassen. Einigungsverhandlungen. Berlin, 23. Dezember. Die Einigungsversuche im Krankenkassenkampf sind gestern fortgesetzt worden.

Unmittelbar an die Besprechungen der bekannten Regierungsvertreter mit den Ärzten schlossen sich solche mit den Vertretern der Krankenfassenverbände an. Nachdem die Regierung deren Ansichten gehört hat, wird sie heute vormittag wieder allein mit den Ärzten verhandeln.

Rücktritt des braunschweigischen Staatsministers Hartwig.

Braunschweig, 22. Dezember. Staatsminister Hartwig hat wegen seines Gesundheitszustandes seine Versetzung in den Ruhestand beantragt, die der Herzog zum 1. Februar 1914 genehmigt hat. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Herzogtum verlieh ihm der Herzog die Brillanten zum Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen.

Kleine politische Nachrichten. Tarnstadt, 22. Dezember. Der Großherzog hat dem Staatssekretär v. Jagow das Großkreuz vom Verdienstorden Philipps des Großmütigen verliehen.

* Die in Berlin am 22. Dezember ausgegebene Nr. 73 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Gesetz vom 13. Dezember 1913, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reich; Bekanntmachung vom 19. Dezember 1913, betreffend die vorgenannten Handelsbeziehungen; Änderung der Bestimmungen über den Betrieb von Telegraphenanlagen auf fremden Schiffen in deutschen Hoheitsgewässern, vom 11. Dezember 1913.

Koloniales.

Die Kautschukfrage.

Berlin, 22. Dezember. Nachdem der Staatssekretär des Reichskolonialamts sich in der Besprechung mit den Interessenten vom 20. November mit der Umwandlung des festen Ausfuhrzolls auf Kameruner Kautschuk in einen Wertzoll mit gleitender Skala grundsätzlich einverstanden erklärt hatte, ist nunmehr das Gouvernement in Buea drähtlich angewiesen worden, den Kautschuk-Ausfuhrzoll bis auf weiteres zu stunden. Das Provisorium soll solange bestehen bleiben, bis über die endgültige Ausgestaltung des staatsrechtlichen Entscheidungskriteriums entschieden worden ist. Vorher werden noch Verhandlungen mit den heimischen Interessenten geführt werden, die Gouverneur Obermaier alsbald nach Neujahr aufnehmen wird.

Daresdsalam, 22. Dezember. Gouverneur Dr. Schnee ist mit seiner Gemahlin von einer dreiwöchigen Reise in die Nordbezirke zurückgekehrt, auf der besonders die Plantagen und Ansiedlungen Ujambara besucht wurden. Infolge der Kautschukfrage haben einzelne Kautschukplantagen den Betrieb eingestellt, andere ihn eingeschränkt. Die dadurch freigewordenen Arbeitskräfte sind vielfach auf Sialpflanzungen tätig, die in bedeutender Ausdehnung begriffen sind. Die Koffee-Grnte in Ost-Ujambara ist die größte bisher dagewesene; die nahezu vollendete Ernte ergibt auf manchen Plantagen das Dreifache des vorjährigen Ertrages. Die Lage der Ansiedlungen mit Ackerbau, Gärtnerei und Viehzuchtbetrieb in West-Ujambara ist gleichfalls günstiger als im Vorjahr. Eine rege Beteiligung an der Landesausstellung in Daresdsalam ist aus den Nordbezirken zu erwarten. Der Vorstand des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke hat einstimmig beschlossen, sich nach besten Kräften an der Ausstellung zu beteiligen.

Ausland.

Oesterreichische Delegation.

Schlusssitzung.

Wien, 22. Dezember. Die Oesterreichische Delegation beendete heute ihre Arbeiten und nahm die dritte Lesung der Beschlüsse vor. Nach Feststellung der Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Ungarischen Delegation wurde der Antrag des tschechischen Sozialdemokraten Banek betreffend Einholung von Informationen bei den Großmächten über den Abschluß völkerrrechtlicher Verträge zur Abrüstung abgelehnt. Der Minister des Äußern Graf Berchtold übermittelte der Delegation den Dank und die Anerkennung des Kaisers für die an den Tag gelegte Hingebung und besondere patriotische Opferwilligkeit. Nach den üblichen Dankesreden schloß der Präsident die Delegationssitzung mit begeistert aufgenommenen Hochrufen an den Kaiser, dessen Friedensliebe es in erster Linie zu verdanken sei, daß Oesterreich-Ungarn der Friede erhalten blieb.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Vorstand der Filiale Leipzig der Daimler-Motoren-Gesellschaft Richard Jaeger in Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem König von Württemberg verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens annehme und trage.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht:

Offiziere, Fähnriche usw. 18. Dez. Haubold, Hauptm. im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, bisher Lehrer an der Kriegsschule in Cassel, zum Komp.-Chef ernannt. v. Einfiel, Hauptm., bis 31. Dez. 1913 in der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, mit dem 1. Jan. 1914 als Hauptm. mit einem Patente vom 21. Mai 1907 U in der Armee wiederangestellt und dem Schützen- (Jäg.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108 aggregiert. — 19. Dez. v. der Wense, Major beim Stabe des 1. Inf.-Regts. „König Albert“ Nr. 18, vom 28. Dez. ab zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ nach Chemnitz kommandiert.

Im Veterinärkorps. 17. Dez. Bergelt, Oberveterinär beim Karab.-Regt., zum 2. Ulan.-Regt. Nr. 18 versetzt.

Se. Majestät der König haben geruht, a) zu verleihen: das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens den Hauptleuten Frhr. v. dem Busche-Gaddehausen, Komp.-Chef im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Bucher, Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Mers, Battr.-Chef im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77;

b) die Erlaubnis zur Anlegung nichtsächsischer Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Königl. Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes 1. Klasse dem Bizefeldwebel Watzsch im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; des Ehrenkreuzes 4. Klasse mit der Krone des Fürstl. Schaumburg-Dippischen Hausordens dem Oberltnt. v. Montbó im 1. (Reib-) Gren.-Regt. Nr. 100; des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse den Hauptleuten und Komp.-Chefs Roth im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Schmidt im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, dem Mittm. Kinder, Glatz, Chef im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18; des Ritterkreuzes des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens dem Hauptm. Deynig im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, den Oberltnt. Scharf, Beyer im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Renner im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Göbel, Nicolai im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Berthier im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, den

Minister Dlugosz tritt zurück. Wien, 22. Dezember. Die „Neue Wiener Tagesblatt“ erfährt, hat der polnische Landmannminister v. Dlugosz gestern sein formelles Demissionsgesuch eingereicht.

Franszösische Kammer. Besoldungsfragen.

Paris, 22. Dezember. Die Deputiertenkammer beriet heute weiter über den Gesetzentwurf betreffend Gehalts- und Soldderhöhungen für Offiziere und Unteroffiziere. Ein Abänderungsantrag Dalbiez, der die Generale und die ihnen gleichstehenden Offiziere von den Wohlthaten des Gesetzes ausschließt, wurde mit 310 gegen 238 Stimmen angenommen, obgleich die Regierung und die Budgetkommission wenigstens die Brigadegenerale in das Gesetz einzubegreifen wünschten. Ebenso bekämpfte die Regierung einen weiteren Antrag Dalbiez, der die Gehaltserhöhung der Obersten beschneidet. Trotzdem wurde auch dieser Antrag mit 293 gegen 263 Stimmen angenommen.

Nachmittags nahm die Kammer ferner den Gesetzentwurf an, laut dessen Frankreich dem Staate Albanien einen Vorkauf von 10000 Hektar gewährt, der den Beitrag Frankreichs zur Wiederherstellung der Kasernen der internationalen Truppen in Skutari darstellt.

Beim Schluß der Sitzung kündigte Kriegsminister Rouleux an, er werde im Januar einen Gesetzentwurf über die Verjüngung der Kadres vorlegen. Auf Anfrage von Jaurès erwiderte Finanzminister Caillaux, es sei unerlässlich, die Gehälter der Zivilbeamten zu erhöhen. Die einzige finanzielle Politik, die der außerordentlich ersenen Lage gerecht werden könnte, sei die Schöpfung von Hilfsquellen durch Steuern auf den erworbenen Reichtum. Sodann wurde der gesamte Entwurf mit 415 gegen 64 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Der ehemalige Ministerpräsident Barthou und die ehemaligen Unterstaatssekretäre Lévy und Bourély sind in die Gruppe der demokratischen Vereinigung aufgenommen worden.

Die sozialistisch-radikalen Stützen des Kabinetts Doumergue.

Paris, 23. Dezember. Der sozialistisch-radikale Verband des Seine-Departements hat einstimmig einen Beschlusentwurf angenommen, in dem die radikalen Deputierten aufgefordert werden, das Ministerium Doumergue tatkräftig zu unterstützen und sich gleichzeitig vor den Nachschüssen zu hüten, durch welche die dem Ministerium feindlich gesinnten Politiker Briand, Barthou und Millerand wieder zur Macht gelangen wollten. Ferner wurde im Hinblick darauf, daß mehrere radikale Parlamentarier dem vorgezogenen von Herrn Briands in St. Etienne abgehaltenen Bankett beigewohnt haben, ein Beschlusentwurf angenommen, durch welchen den radikalen Volksvertretern die Teilnahme an allen politischen Kundgebungen untersagt wird, die von dem radikalen Programm feindselig gegenüberstehenden Persönlichkeiten veranstaltet werden.

Clémenceau gegen Briand.

Paris, 23. Dezember. Clémenceau greift in seinem Blatte „L'Homme Libre“ den früheren Ministerpräsidenten Briand wegen seiner vorgestrigen Rede überaus scharf an, indem er u. a. schreibt:

Solche Anfälle von Selbstüberschätzung bei Schönrednern ohne Programm und ohne Tatendrang sind vielleicht in dem gegenwärtigen Zustande unserer Demokratie unvermeidlich. Man könnte sich darüber ärgern, braucht sich aber nicht zu beunruhigen. Briand ist gegenüber Boulanger insofern im Nachteil, als er auf keinem Kasse sitzt und keinen Federbusch hat. Dafür hat er allerdings hochstehende Verdienste, und wenn die Verschönerung gegen Doumergue gelingen sollte, dann könnte sich Briand der Regierung bemächtigen. Nun, wir haben schon schlimmere Dinge überstanden; jedenfalls können wir Briand nur dankbar dafür sein, daß er seine hinterhältige Politik, die manchen unserer Freunde täuschen konnte, aufgegeben hat. Man sieht, daß es sich lediglich um eine persönliche, jeden republikanischen Gedanken bare Politik handelt, die von den Merkmalen und den Monarchisten unterstützt werden könnte. Das französische Volk wird sich unmöglich täuschen lassen.

Briand über seine Marokkopolitik.

Paris, 22. Dezember. Der frühere Ministerpräsident Briand äußerte sich in seiner gestrigen Rede über seine Marokkopolitik und die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland dem stenographischen Wortlaut zufolge in nachstehender Weise:

Während der 18 Monate, die ich am Ruder war, habe ich unter Kontrolle der äußersten Linken und in vollem Einklang mit Kammer und Senat in Marokko eine Politik der friedlichen, langsamen und methodischen Durchbringung verfolgt. Da ich zu keiner Zeit Konflikte heraufbeschwören wollte, da ich ein warmer, leidenschaftlicher Anhänger eines Friedens mit Würde war, habe ich mich bemüht, alles zu vermeiden, was von einer gewissen Seite her diese langsamen, aber sicheren Bemühungen stören könnte, und dies vermittle von Abmachungen, die den beiden Ländern zwar keine vollständige Versöhnung erlaubt haben, die durch Fragen der Würde unmöglich gemacht wird, aber eine Annäherung der Interessen, welche die kleinen Meinungsfragen aushebt, die Konfliktsgefahren auf ein Minimum beschränkt und die Bemüher für andre, umfassendere Gesichtspunkte, für gewisse Wiedergutmachungen und für ein gewisses Vergessen vorbereitet. (Zustimmung.) Diese Politik war nicht leicht, und dies um so weniger, als man sie nicht von Tag zu Tag vor Augen des Parlaments verfolgen konnte. Sie wurde durch Mittel erreicht, über welche die Regierung verfügte. Aber als ich im März 1911 zurücktrat, hatte sie wenigstens das Ergebnis, daß nur 6000 französische Soldaten in Marokko notwendig waren und diese militärische Streitkraft für die damalige Lage genügte.

Delcassés Nachfolger in St. Petersburg.

Wien, 22. Dezember. Zu Delcassés Nachfolger in St. Petersburg ist Jacques de Margerie, der Direktor der politischen Abteilung in Paris, aussersehen. Dieser war früher diplomatischer Vertreter Frankreichs in China, Amerika und der Türkei.

Balkanfragen.

Franszösisch-türkische Abereinkommen. Konstantinopel, 22. Dezember. (Mitteilung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Wie verlautet, sind vor der Abreise des französischen Botschafters Combarb von diesem und dem Großwesir vereinbarte Abereinkommen unterzeichnet worden, die sich auf die Er-

richtung französischer Schulen und anderer Anstalten beziehen, gleichzeitig die Verhältnisse der gegenwärtig bestehenden Anstalten dieser Art regeln und endgültig festlegen, daß französische Staatsangehörige, gegen die Anklage erhoben worden ist, mit Ausnahme der Tunesier und Marokkaner, in französischen Konsulargefängnissen untergebracht werden. Außerdem wurde ein Abereinkommen unterzeichnet, nach dem Forderungen französischer Privatleute, die hinter das Jahr 1908 zurückreichen, im Wege des Schiedsgerichts geregelt werden sollen. Frankreich hatte seine Zustimmung zur Erhöhung der Zölle und zur Einföhrung von Monopolen von der Regelung dieser Fragen abhängig gemacht. Diese Abereinkommen werden dem Sultan zur Sanktion unterbreitet werden gleichzeitig mit Verträgen über Konzessionen zu erteilenden Konzessionen für öffentliche Arbeiten, wofür Frankreich die Kotierung der großen türkischen Anleihe an der Pariser Börse zulassen würde.

Die bulgarische Agrarpartei gegen die Regierung.

Sofia, 22. Dezember. Meldung des Wiener K. K. Korresp.-Bureaus. Der Kongreß der Bauernbündler wurde heute geschlossen, nachdem, wie schon gestern kurz gemeldet wurde, eine Resolution angenommen worden war, nach welcher der Regierung jede Unterstützung verweigert und dem Bauernbund unterstellt wird, über eine Teilnahme an der Regierung irgendwie zu verhandeln.

Depeschenwechsel zwischen König Ferdinand und dem Baren.

Sofia, 22. Dezember. König Ferdinand hat dem Kaiser von Rußland zu dessen Namenstage mit einer Depesche beglückwünscht, in der er ihn bittet, die innigen Wünsche für sein Glück entgegen zu nehmen. Der Kaiser erwiderte mit dem Ausdruck des Dankes für die Gratulation und die darin ausgesprochenen guten Wünsche.

Die Inselfrage.

Wien, 22. Dezember. Aus Konstantinopel wird berichtet: Wie von diplomatischer Seite verlautet, finden gegenwärtig zwischen der Türkei und den Kabinetten der Mächte Verhandlungen hinsichtlich der Erledigung der Frage der Agäischen Inseln statt, und die diesbezügliche Entscheidung soll in kürzester Zeit erfolgen. Auch zwischen den Mächten und Griechenland werden entsprechende Verhandlungen gepflogen, da es den Kabinetten darum zu tun ist, eine allseitig befriedigende Lösung dieser Frage herbeizuföhren. In den Korrespondenzen wird daran erinnert, daß die Mächte der Türkei vor dem Abschluß des Friedens mit Griechenland hinsichtlich der Agäischen Inseln bestimmte Versprechungen gemacht haben, die zweifellos auch erfüllt werden müßten.

Die serbisch-französische Anleihe unterzeichnet.

Belgrad, 22. Dezember. (Mitteilung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Nach hier eingelaufenen Meldungen haben die zum Abschluß einer Anleihe der serbischen Hypothekbank im Betrage von 40 M. A. Dinar nach Paris entsandten Delegierten der Regierung dort den Anleihevertrag unterzeichnet.

Der Orientbahnstreit.

Belgrad, 22. Dezember. Die offizielle „Samouprava“ schreibt in einem Leitartikel über die Frage der Orientbahn: Die beste und dauerhafteste Lösung würde es sein, wenn Serbien auf Grund einer schiedsrichterlichen Schöpfung der Finanzkommission in Paris oder des Pauger Schiedsgerichtes die Eisenbahnen zurückkäufe.

Verschiedene Nachrichten.

Konstantinopel, 22. Dezember. Das Finanzministerium zahlte den Beamten ein einmonatiges Gehalt aus.

Kaiser Menelik gestorben.

Adis Abeba, 22. Dezember. (Mitteilung des Reuterschen Bureaus.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Kaiser Menelik II. gestorben ist.

Die Lage in Persien.

Teheran, 22. Dezember. Die persische Regierung hat den russischen Vorschlag, betreffend die Vermehrung des persischen Kosakenkorps um 650 Mann, die sich unter Leitung russischer Instrukteure befinden werden, endgültig angenommen.

Die Wirren in Mexiko.

Radikalmittel gegen den Sturm auf die Banken. Mexiko, 22. Dezember. Ein Dekret Huertas bestimmt jeden Tag bis zum Jahreschluß für einen gesetzlichen Feiertag, um den Run auf hiesige Banken, besonders auf die Bank von London und Mexiko, einzuschränken. Nach der Bekanntgabe des Dekrets wurde die Bank of Mexico wieder eröffnet. Sie zählt jedoch keine Depositen aus.

Mexiko, 23. Dezember. Die hiesigen Bankkreise halten die Bank von London und Mexiko für zahlungsunfähig. Von dem Erlasse Huertas, durch den jeder Tag bis zum Jahreschluß für einen gesetzlichen Feiertag erklärt wird, hat außer der Bank von London und Mexiko und der Zentralbank keine Bank Gebrauch gemacht. Die beiden genannten Banken werden von einem starken Polizeiaufgebot bewacht.

Neue politische Nachrichten.

Livadia, 22. Dezember. Der Kaiser empfing heute den türkischen Botschafter Tuzhan Pascha in Abschiedsaudienz. Der Botschafter wurde darauf zur Frühstückstafel gezogen.

Von der Armee.

Planen militärischer Flugstützpunkt? sk. Plauen, 22. Dezember. Die Notwendigkeit, in Plauen einen militärischen Flugstützpunkt mit Flugzeughallen zu errichten, hat sich im vergangenen Jahre bei wiederholten Landungen von Militärflugzeugen gezeigt. Das sächsische Kriegsministerium ist entschieden dafür eingetreten, und es schweben zurzeit nur noch

Verhandlungen mit der Stadt bezüglich des Platzes und der Aufbringung der Mittel. In Frage kommt ausschließlich der Exercierplatz des 134. Infanterieregiments, wo sich bereits ein Ankerplatz befindet, und das benachbarte Gelände.

Seeer und Marine.

Deutsche Goosce-Marineflugwerk.

Die Goosce-Flugwerke errichten eine Marineflugwerk auf dem Priemwall bei Travemünde. Die Bürgerstadt hat in geheimer Sitzung den Antrag des Lübecker Senats auf Erbauung der Werk in Verbindung mit einer Fliegerlehre angenommen. In der Station dürften, wie die „Magdeb. Stg.“ erfährt, 48 Offiziere zur Ausbildung kommandiert werden. Die Zentral- und die Konstruktionswerkstätten der Marineflugwerke bleiben nach wie vor in Berlin-Johannisthal. Die Eröffnung der Werk dürfte am 1. April 1914 erfolgen.

Gute Abnahmefahrt des kleinen Kreuzers „Karlsruhe“.

Kiel, 22. Dezember. Die Abnahmefahrt des auf der Germaniawerkstatt erbauten kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ ist vortrefflich verlaufen. Sämtliche Maschinen, die Hilfsmaschine und die Reserlantagen haben völlig einwandfrei gearbeitet. Die vertraglichen Leistungen sollen weit übertroffen sein. Das Schiff wurde sofort unter dem üblichen Probefahrtsvorbehalt von der Abnahmekommission der Marine übernommen.

Abfassung des Einjährig-Systems in Italien?

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Zeitg.“ erfährt aus Rom, 22. Dezember: Der angefangene Gesetzentwurf zur Abfassung des Einjährig-Systems ist jetzt eingebracht worden.

Mißerfolg der französischen Rekrutierung aus den Kolonien.

Paris, 23. Dezember. Die aus Marseille gemeldet wird, soll die Kriegsverwaltung beschließen, die aus den Kolonien stammenden Rekruten, die das Klima Südfrankreichs nicht vertragen, nach Algerien zu schicken.

Die neuen französischen Linienschiffe.

Berlin. Über die französischen Linienschiffe des Jahresprogramms 1914 verlautet, daß sie vergrößerte „Normandie“ von 29500 t Wasserverdrängung, 190 m Länge, 29 m Breite werden sollen. Die Knoten von 44000 Pferdestärken sollen ihnen 23 Knoten Geschwindigkeit geben. Die Artillerie soll 10 34-cm- in vier Vierlingstürmen und 28 12,8-cm-Geschütze umfassen. Die schweren Geschütze sollen einer Neuentwicklung entstammen und mit höherer Mündungsgeschwindigkeit und schwererem Geschos die gleiche Wirkung wie das 40-cm-Geschos erzielen. Der Panzerstahl wird 350 mm stark, die wasserdicke Unterteilung nach den Ergebnissen der Versuche in Lorien sehr eingehend werden.

Deutsche Instrukteure für Anatolien?

Berlin, 23. Dezember. Die „Rationalzeitung“ verbreitet die von anderer Seite bisher nicht bestätigte Meldung aus Konstantinopel, 22. Dezember, daß der Ministerat die Errichtung eines neuen Armeekorps in Anatolien unter Übertragung der Organisation an deutsche Instruktionsoffiziere beschlossen habe.

Neue Nachrichten.

Konstantinopel, 22. Dezember. Dem englischen Admiral Limpus Pascha ist der Großorden des Weichbildens verliehen worden. Die übrigen Offiziere der englischen Marinekommission wurden mit verschiedenen Klassen desselben Ordens ausgezeichnet.

Parteiabewegung.

* Wegen den zweiten Vorber der Gemeindefolgeiums Wänden, Genossen Witt, ist bei dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins für den Reichstagswahlkreis Wänden das Parteiverfahren beantragt worden wegen der Teilnahme des Genossen Witt am Empfang des Deutschen Kaisers im Wändener Rathaus. Die dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins zugegangenen Anträge fordern die Ausschließung des Genossen Witt aus der sozialdemokratischen Parteiorganisation.

Arbeiterbewegung.

Paris, 22. Dezember. Die Fleischergehilfen von Paris haben beschlossen, in den Ausstand einzutreten. Sie verlangen Verkürzung der Arbeitszeit und achtstündigen Urlaub.

Mannigfaltiges.

Weihsnachtsbescherungen.

* Die Weihsnachtsbescherung in der Taubstummenanstalt fand am vorigen Sonntag statt. Sie begann mit einer Feiern in der Anstaltskapelle, wobei Dr. Direktor Köhler die Weihsnachtsgedichte erzählte und sowohl einige taubstumme Kinder, als auch Schüler der Schwerhörigenabteilung Weihsnachtsgedichte vortrugen. Danach begaben sich die Kinder an die reich gedeckten Gabentische, um freudstrahlenden Auges ihre Geschenke entgegenzunehmen. Der Feiern wohnten mehrere Ehrengäste, u. a. der Dezerent des sächsischen Taubstummenbildungswesens, Dr. Geh. Rat Dr. Köhn, und die Angehörigen vieler Jöglinge bei.

Der Verein gegen Armennot veranstaltete vergangenen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle der 10. Bezirksschule an der Marschallstraße seine alljährliche Christihsbescherung. Schon lange vor Beginn füllte eine große Zahl erwartungsstrophe Kinder die weiträumige von Kerzensglanz zweier Taubenbäume bestrahlte Halle, und geraume Zeit dauerte es, bis jedes der 104 Kinder (41 Mädchen und 63 Knaben) an den gabengeschmückten Tafeln seinen Platz gefunden hatte. Zahlreich waren die Mitglieder des Vorstandes, darunter Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Böhmert, Bürger-

meißer a. D. Leopold, Stadtrat Müller vom Armenamt, Helfer und Freunde des Vereins, sowie viele Eltern der beschenkt Kinder erschienen. Nach einem mit Harmoniumbegleitung von einem gemischten Chor der 12. Bürgerchule unter dankenswerter Leitung ihres Gesangslehrers vorgetragenem Weihnachtsliede hielt der Vorsitzende des Vereins, Dr. Bürgerschuldirektor Engel, an die verammelten Kinder eine zu Herzen gehende Ansprache über die Bedeutung des Weihnachtsfestes, indem er es als einen Tag der Freude und des Frühlings mitten im Winter und als ein Fest des Friedens feierte; er dankte der edlen Gönnerin, die schon seit Jahren durch eine reiche Zuwendung dem Verein die Beschaffung mit ermöglichten hilft, und ebenso einem Mitgliede des Vorstandes, das diesmal für die Feier eine große Menge gute Jugendschriften gestiftet hatte. Mit einer Mahnung an die Kinder zu Fleiß und Gehorsam, sowie mit der Aufforderung an die Erwachsenen, zu schlichter Lebensführung und einfachen Sitten zurückzukehren, schloß der Redner seine formvollendeten Ausführungen. Nach Aussagen einiger Weihnachtsgebichte der anwesenden Kinder beendete der gemeinsame Gesang des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ die eindrucksvolle Veranstaltung, und binnen kurzem waren die Gabentafeln, auf denen neben guten Schriften in der Hauptsache nützliche Gegenstände des täglichen Gebrauchs für die Kinder gelegen hatten, wieder geleert. An manchem aufrichtigen Dankeswort und warmen Händedruck von den beschenkt Kindern, aber auch von ihren Eltern, hat es nicht gefehlt.

* Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johanna Georg, D. u. S., und die Prinzessin Margarete, D. u. S., besuchten gestern das Ledervernunftgeschäft von Adolf Käfer, Prager Str. 26, sowie das Magazin von J. Olivier, Königl. Postlieferant, Prager Str. 6.

† Gestern verstarb hier der Königl. Sächs. Oberst J. D. Hermann Thychsen. Der Verstorbene war im Jahre 1887 aus der aktiven Armee ausgetreten und hatte zuletzt im 5. Inf.-Regt. Nr. 104 gedient.

Der Rat hat beschlossen, eine Neuordnung der Tagesabteilung der städtischen Gewerbeschule von Ostern 1914 an, und zwar zunächst probeweise auf zwei Jahre, eintreten zu lassen. Die jetzt besuchenden Klassen A. allgemeine Klassen, B. hausgewerbliche Klassen, C. Metallarbeiter-Klassen sollen beibehalten werden. Die Klassen unter A und C haben je 4, die Klassen unter B je 3 aufsteigende Halbjahreskurse. Besser vorgebildete Schüler der Klassen unter B können gleich anfangs in den 2. Kursum eintreten. Sie gelten aber bei ihrem Eintritt in die Hauschule noch als fortbildungspflichtige Schüler während des ersten Semesters. Der Unterricht findet für die beiden ersten Halbjahre der Klassen A und C an den Wochentagen im Sommer vormittags von 7 bis nachmittags 1 Uhr, im Winter vormittags von 8 bis nachmittags 2 Uhr in 36 Stunden wöchentlich statt. Für das 3. und 4. Halbjahr der Klassen unter A und C findet der Unterricht an zwei Wochenabenden von 1/2 bis 10 Uhr in 8 Stunden wöchentlich statt. Für die B-Klassen bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Die Unterrichtsfächer werden nach der vom Schulamte ausgearbeiteten Tabelle erteilt. Die Schüler sämtlicher Tagesklassen, die zwei Jahre lang an dem vollen Unterricht teilgenommen, Fleiß gezeigt und genügende Fortschritte gemacht haben, sind von der Fortbildungspflicht befreit. Die Schüler der hausgewerblichen Klassen genießen diese Befreiung auch in dem Falle, wenn sie die Schule drei Semester lang besucht haben. Die Schüler der hausgewerblichen Klassen, die zu Michaels eintreten, gelten während des ersten Semesters an der Hauschule noch als fortbildungspflichtig. Vor Ablauf der zwei Jahre soll Johann auf Grund der gemachten Erfahrungen weitere Entschlüsse getroffen werden.

Am Mittwoch, den 24. Dezember, dem Weihnachtsheiligenabend, und am Mittwoch, den 31. Dezember, dem Silvesterfest, sind die städtischen Rangleien nur von 1/2 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und die städtischen Rassen nur von 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet.

Am ersten Weihnachtsfeiertag früh 7 Uhr findet in der Garnison Dresden militärisches Wachen statt, und zwar vom Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 48 vor der Alstädter Hauptwache, vor dem Königl. Schlosse und im Hofe des Taschenbergparks, sowie vom Trompeterkorps des Garde-Reiter-Regiments im Hofe des Palais auf der Jüngendorfsstraße. Die Wachen legen am ersten Weihnachtsfeiertag Paradezug an.

Vorgestern fand im Sitzungssaal der Handlungskammer Dresden die konstituierende Versammlung des sächsischen Landesauschusses der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheimen statt. Die Versammlung war von zahlreichen führenden Persönlichkeiten aus Handel und Industrie ganz Sachsens besucht. Auch Sr. Exzellenz der Dr. Minister des Inneren, Staatsminister Graf Bismarck v. Gshardt, nahm an ihr teil. Der Präsident der Gesellschaft, Kommerzienrat Baum, Wiesbaden, gab zunächst einen kurzen Überblick über die bisherige Entwicklung der Gesellschaft, die in den zwei Jahren ihres Bestehens außerordentlich günstig gewesen ist. Insbesondere sei auch die Mitgliederzahl der Gasse aus dem Königreich Sachsen in allen Teilen der Gesellschaft so stark gewesen, daß sich die Gesellschaft entschlossen habe, ihr sämtliches Heim in Sachsen selbst, und zwar in Bad Eger, zu errichten. Die Wahl kann in Ausbetracht der großen hygienischen Vorgänge dieses Kurortes und wegen seiner landschaftlichen Schönheit als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Sr. Exzellenz der Dr. Staatsminister, Graf Bismarck v. Gshardt dankte

dann dem Landesauschuss dafür, daß dieser ihm angeboten habe, den Ehrenvorsitz zu übernehmen; er konnte dieser Aufforderung mit besonderer Freude nach, weil die Beteiligung an der Gesellschaft für die sächsische Industrie und den sächsischen Kaufmannsstand tatsächlich in hohem Maße wünschenswert sei. Es bestehe ein wirkliches großes Bedürfnis für die von der Gesellschaft geschaffenen Einrichtungen, wie schon aus der großen Anzahl Anmeldungen von Gästen hervorgehe. Er sei überzeugt, daß der große Opfermut der sächsischen Industrie und des sächsischen Kaufmannsstandes sich auch bei dieser Gelegenheit betätigen werde, sodas der sächsische Verband zu einem der stärksten und leistungsfähigsten Verbände der Gesellschaft in ganz Deutschland werde, und er habe sich deshalb auch veranlaßt gesehen, Sr. Majestät dem König die Übernahme des Protektorats zu empfehlen. Der Monarch habe ein großes Interesse für die Ziele der Gesellschaft gezeigt, habe das Protektorat übernommen und die Arbeit der Gesellschaft in Sachsen mit besonderer Freude begrüßt. In der Wahl von Bad Eger, das eine Perle des sächsischen Landes darstelle, habe die Gesellschaft eine glückliche Hand bewiesen. Sr. Exzellenz schloß mit den besten Wünschen für einen guten Fortgang der Arbeiten der Gesellschaft. Prof. Dr. Rindermann von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim-Stuttgart beleuchtete dann in klaren und fesselnden Ausführungen die der Gesellschaft obliegenden Aufgaben vom Standpunkt der Sozialpolitik und der Hygiene.

Das Hotel Bellevue trifft für die bevorstehenden Festtage, wie auch zur Silvesterfeier Vorbereitungen, um seinen Gästen mit besonders gewählten Dinners und Suppers dienen zu können. Am 2. Feiertag schließt sich an das um 6 Uhr beginnende Festdiner ein Hansball an. Anmeldungen für Einzelteilnahme erbittet die Direktion rechtzeitig (siehe Anzeigenteil).

Von der Direktion des Centraltheaters wird uns mitgeteilt, daß am 24. Dezember (Heiligabend) keine Vorstellungen stattfinden. Am 1. Feiertag bis mit 6. Januar (Hohes Neujahr) mit Ausnahme des 31. Dezember wird jeden Nachmittags 1/4 Uhr das Weihnachtsmärchen „Jung Hedebrand“ und das Silberprinzchen“ aufgeführt. Das Gastspiel von Otto Reutter dauert nur noch bis 30. Dezember, ebenso sind die übrigen glänzenden Nummern nur noch bis 30. Dezember verpflichtet. Am 31. Dezember (Silvester) fallen die Vorstellungen in Folge der Vorbereitungen für die Operetten-Premiere „Die Kuno-Königin“ aus.

Für die am Freitag, den 2. Januar, nachmittags 4 Uhr im Palmengarten, Pirnaische Str. 29 stattfindende Neujahrfeier der Frauenvereine der Dresdner Nationalen Ausschüsse hat Frau Konzertfängerin Doris Reuber-Drescher einige Liebesvorträge zugesagt unter Begleitung der Pianistin Fräulein Therese Witte. Aus dem Mitgliederkreise werden Regitationen geboten werden, die dem Charakter der Veranstaltung Rechnung tragen sollen. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die letzte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors v. Weber, verhandelte gestern nachmittags gegen den 16 Jahre alten Dienstknecht Richard Ernst Henke aus Stadt Wehlen wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Als Vertreter der Anklagebehörde war Staatsanwalt Dr. Koug und als Sachverständiger Gerichtsarzt Dr. Opye erschienen. Henke hat es lediglich seinem jugendlichen Alter zu verdanken, daß er nicht vor das Königl. Schwurgericht verwiesen worden ist. Der Angeklagte, der seine Stellung oft gewechselt, diente bei dem Gutsherrn Kunath in Stadt Wehlen. Am Abend des 22. November setzte er dessen mit Getreide, Heu und Stroh gefülltes Scheunengebäude vorsätzlich in Brand und verursachte hierdurch einen Schaden von mindestens 14000 M. Henke hatte wegen einer geringfügigen Veranlassung den Dienst verlassen. Nachdem der Angeklagte seinen rückständigen Lohn verlangt und diesen erst am nächsten Tage erhalten sollte, gab er den Brand durch ein Loch in die Scheune und brannte dann deren Stroh an. Heute will die Tat aus „Dummheit“ begangen haben. Als an demselben Tage in Struppen ein Brand stattgefunden hatte, äußerte Henke zu einer Dienstinagd: „Kunath seine Scheune wird auch bald brennen.“ Nach dem ärztlichen Gutachten ist der junge Mann schwachmüdig und vermindert zurechnungsfähig. Das Gericht hielt 3 Monate Gefängnis als angemessene Strafe.

In den vornehmen Räumen des Kaiserpalastes findet am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag von mittags 1 Uhr ab Tafelkonzert des trefflichen Polwin-Orchesters unter Leitung des als Dirigent und Geigenläufer gleich hervorragenden Hrn. Wilh. Polwin statt. Räder und Keller des Hrn. Scharfe sind bekanntlich vorzüglich, es wird ihm daher bei seiner Veranstaltung an Gästen nicht fehlen. Vermerkt sei noch, daß Dinners zu 2 M. und 3 M. in tadelloser Zubereitung von 1/2 bis 1/2 Uhr an beiden Feiertagen serviert werden. Belegte Tische und separate Salons sind auf vorherige Bestellung zu haben.

Aus dem Polizeibericht. Eine Warenerschwindlerin, die sich als Private Clara und Meta Wald auch Wehlen aus Hamburg ausgab, ist von der Dresdner Polizei verhaftet worden. Sie machte in verschiedenen hiesigen Geschäften Bestellungen von Auswahlsendungen, die sie sich nach ihrer jeweiligen Wohnung schicken ließ. Bei Ankauf der Waren versuchte sie diese dadurch an sich zu nehmen, daß sie vorgab, sie werde baldigst im Geschäft erscheinen und dafür Zahlung leisten. Firmen, die mit der Schwindlerin in Geschäftsverbindung standen, werden ersucht, soweit noch nicht geschehen, Anzeige bei der Kriminalpolizei zu erstatten. Ihr Bild hängt im Besitz des Hauptpolizeigebäudes. Einen für die Weihnachtszeit berechneten Schwundel verübte in Chemnitz ein Betrüger, der sich Moriz Levi nannte. Er annoncierte in den auswärtigen

Tageszeitungen, daß er gegen Einfindung von 50 Pf. Raucherpakete Glas-Christbaumshund verschickte. Er hat auch eine Menge solcher 50 Pf.-Sendungen erhalten, seinerseits aber Christbaumshund nicht abgefordert. Der Schwindler, der auch an anderen Orten diese Betrügereien verübte, ist etwa 27 bis 29 Jahre alt, von mittelkräftiger, mittelgroßer Figur, hat dunkelroten Schnurrbart und Bartfötelchen und zeigt jüdischen Typus. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei. Am 12. Dezember ist von einem Botenfahrwerk auf dem Wege vom Neustädter Bahnhof zum Weigen Kirch eine dunkelbraune Kindkofferbox, etwa 50 cm lang und 30 cm hoch, mit dem am Hügel eingetragenen Namen „Oberleutnant Manns“ auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. In der Kofferbox befanden sich u. a. Fliegerdokumente und ein Marinefliegerabzeichen, ein 4 cm hohes und 3 cm breites goldenes Schild, das die Insel Helgoland und einen fliegenden Adler darstellt und in einem Sammetui mit dem Namen Schaper-Berlin lag. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei. Der Botenfahrman, der für den Schaden aufkommen muß, hat eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

Jahresbericht der Landrentenbank.

Während ihres 79. jährigen Bestehens vom 1. Januar 1834 bis 30. September 1913 sind der Landrentenbank überhaupt 454 716 einzelne Landrenten im Gesamtbetrag von 3 427 538 M. 63 Pf. überwiesen worden. Der 25 fache Betrag an 85 688 465 M. 86 Pf. ergibt den Wert dieser Renten zur Zeit ihrer Übernahme oder das Aktivkapital der Landrentenbank nach ihrem Rennewerte.

Von jenen Landrenten sind inzwischen insgesamt 3 395 384 M. 20 Pf., und zwar: 247 882 M. 43 Pf. infolge Kapitalzahlung und 3 147 502 M. 56 Pf. infolge Ablaufs der Entziehungsbauer wieder abgeschrieben worden, sodass am Schluß des Termins Michaels 1913 die Jahreseinnahme an Landrenten sich auf 32 153 M. 64 Pf. berechnet und das oben angegebene Aktivkapital nach Abgabe der Abschreibung von Landrenten um 84 884 624 M. 86 Pf., folglich bis auf 803 841 M. vermindert ist.

Der Zeitwert der von Michaels 1913 ab noch laufenden Landrenten betrug zu diesem Zeitpunkt 7 906 M. 63 Pf. Der ursprüngliche Wert der auf die Landrentenbank überhaupt überwiesenen Landrenten an zusammen 85 688 465 M. 86 Pf. ist den Berechtigten im gleich hohen Gesamtbetrag teils in Landrentenbriefen nach dem Rennewerte teils bar vergütet worden. Taus wurden Landrentenbriefe im Gesamtnennwert von 83 585 925 M. ausgefertigt und verwendet, wogegen der übrige Teil der Vergütungssumme mit 2 102 540 M. 86 Pf. teils bar teils in Landrentenbriefen gewährt wurde, die bereits früher ausgegeben, der Landrentenbank aber statt deren Geldes wieder zugegangen waren.

Die Landrentenbank hat die ausgegebenen Landrentenbriefe im Gesamtnennwert von 83 585 925 M. teils auf Grund vorheriger Auslösung teils ohne solche aus dem Verkehr gezogen.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Eine Vergnügungstour als Weihnachtsgeschenk Ein passendes Weihnachtsgeschenk unter der großen Zahl aller der vor Weihnachten angepriesenen Dinge herauszufinden, ist nicht immer leicht. Weihnachten ist das Fest der Freude. Damit aber könnte man in unserer Zeit, in der das Reisen so bequem gemacht ist, eine größere Freude bereiten als mit einer Feiertagsreise nach den sonnigen Gestaden des Mittelmeeres oder einer Sommerreise nach Norwegen und dem hohen Norden. Eine Anweisung auf eine Reise als Weihnachtsgeschenk bereitet vielfache Freude. Dem Beschenkten eröffnen sich unter dem Weihnachtsbaum die Vorfreuden auf kommende schöne Stunden, die Reise bringt ihm in den Genuß des Geschehenes und für immer bleibt die Erinnerung. Wer sich für diese Weihnachten noch nicht darüber schlüssig ist, was er verschenken soll, der wähle eine Reise-Anweisung. Der Norddeutsche Lloyd Bremen hat vor einiger Zeit sein nächstjähriges Reiseprogramm herausgegeben, das gegenüber dem Vorjahre wegen der großen Beliebtheit der Vergnügungstouren mit dem Norddeutschen Lloyd bedeutend erweitert ist. Im ganzen werden im kommenden Jahre vom Norddeutschen Lloyd elf Vergnügungstouren unternommen, und zwar führen drei Fahrten nach Westindien, drei nach dem Mittelmeer, vier nach Norwegen und eine nach dem hohen Norden. Prospekte und Broschüren werden vom Norddeutschen Lloyd Interessenten gern zur Verfügung gestellt. In Dresden: Norddeutscher Lloyd, Rajutsbüreau, Prager Str. 49.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 23. Dezember früh.

Station	Höhe	Temp. größt.		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Nebel	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	2.3	4.3	.	0.9	WN 2	bed. trüb.
Delitzsch	150	1.3	3.3	.	-0.2	SW 2	trüb.
Chemnitz	308	1.6	3.3	.	0.5	SW 2	.
Zwickau	220	0.8	3.8	.	-0.7	SW 2	.
Sitzka	245	1.4	4.4	.	0.0	S 2	bed. trüb.
Chemnitz	322	0.1	3.1	.	-1.3	W 2	.
Wittau	269	-0.5	1.9	.	-2.5	S 2	trüb.
Reichenbach	381	0.3	1.9	.	-1.1	W 2	bed. trüb.
Schneeberg	485	-0.7	1.4	6.1	-3.1	SW 1	.
Bad Eger	502	-2.1	0.1	.	-4.3	W 1	trüb.
Messersdorf	624	1.6	2.0	.	-1.8	SW 2	.
Altenberg	751	-3.0	0.0	0.2	-3.5	N 2	trüb.
Wegscheid	772	-3.4	-0.7	.	-2.5	SW 4	trüb.

Ein Ausläufer tiefen Druckes zieht sich bis nach Dänemark. Hoher Druck ist demzufolge nach dem Süden zurückgedrängt worden. Die Ausbuchtung des Hochs, die sich bis hinauf nach Ost-Schweden zieht, hindert das Tief an einer Bewegung nach Osten. Jedenfalls erfolgt dessen Auflösung. Infolgedessen sind erhebliche Niederschläge nicht zu erwarten, auch wird unter der Herrschaft hohen Druckes die Temperatur fallen.

Kälte für den 24. Dezember. Südwestwinde, zeitweise aufheiternd, etwas kälter, kein erheblicher Schneeefall.

Hatten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur - angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Die Lieferung von etwa 1000 ehm **Gruppen**, 6000 ehm **Feinschlag**, 70000 ehm **Shotter** (Münzschlag und natürlicher), 15000 ehm **Padlagstein**, 4000 ehm **Großschlag** und 35000 ehm **Quarzfließ** zur Unterhaltung der Werke ist zu vergeben. Lieferzeit: März bis Oktober 1914. Ausschreibungsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom Allgemeinen technischen Bureau, Dresden-N., Wiener Straße 4, II., wofür werktags von 9-2 Uhr auch Auskunft erteilt wird, gegen Hinterlegung von 80 Pf. abgegeben und auf Antrag gegen Nachnahme zugestellt. Bei rechtzeitiger Einreichung des vollständigen Angebotes werden die 80 Pf. nach Abzug etwaigen Portos zurückgezahlt. Die Angebote sind bis 15. Januar 1914 vorm. 11 Uhr an vorgenannte Stelle einzureichen, wofür sie zu dieser Zeit in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 9443

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Erbländischer Ritterchaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Verichtigung. In der in Nummer 292 des Dresdner Journals vom 17. Dezember 1913 Beilage IV erschienenen Auslosungsliste muß es bei Serie XVII Lit. B zu 1000 Mark und nicht, wie gedruckt steht, zu 100 Mark heißen.

Hotel Bellevue

Am I. und II. Weihnachtsfeiertag

werden die üblichen **Diners** zu nachstehenden Zeiten serviert:

Kleines Menu von 12 bis 3 Uhr. Gedeck 4 Mark.

Großes Menu von 1 bis 4 Uhr. Gedeck 6 Mark.

Auf Wunsch auch später.

Von 7 Uhr ab **Soupers** von 4 Mark an.

Reiche Auswahl Speisen à la carte zu jeder Zeit.

Vornehme Tafelmusik.

Am II. Feiertag, 26. Dezember,

beginnt das **Festdiner** mit anschließendem **Hausball** um 6 Uhr. Gedeck 6 Mark.

Anmeldungen für **Einzelzische** werden rechtzeitig erbeten. 9384

Grosse Blumen-Ausstellung

für das Weihnachts- und Neujahrsfest



Knauer & Co.

Inh. Heinrich Büttner, Hofl. Sr. Maj. d. Königs

Fernspr. 13 270

König Johann-Strasse

Fernspr. 13 270

Prompter Versand nach auswärts. 9447

Kaiser-Palast.

In dem eleganten

Wein-Restaurant

II. Etage

werden am **1. u. 2. Weihnachtsfeiertag** mittags von 1/2 1 bis 5 Uhr ganz hervorragende

Diners zu M. 2.— u. M. 3.— serviert.

Von 1 Uhr ab: **Tafel-Konzert**

vom **Giulio Polwin-Orchester.**

Diner à M. 2.00:

1. Klare Schildkrötensuppe in Taassen
2. Steinbutt m. Austernsauce
3. Engl. Lammrücken garn. Hühnerbrust m. Leipziger Allerlei
4. Franz. Poularde getrüffelt
5. Fürst Pücker
6. Käseplatte oder Früchte

Diner à M. 3.00:

1. Schwedische Vorspeise
2. Klare Schildkrötensuppe in Taassen
3. Engl. Lammrücken nach Herzogin-Art
4. Soezungen - Schnitten nach Richelieu
5. Franz. Poularde getrüffelt Kompott u. Salat
6. Fürst Pücker
7. Franz. Käseplatte oder Früchte

9390

Separate Salons, sowie reservierte Tische sind auf vorherige Bestellung zu haben. **Otto Scharfe.**

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Endweil Nobran Brandis Melnik Leitmeritz Kautz Dresden									
22. Dez.	- 6	+ 46	+ 98	+ 95	+ 106	+ 146	+ 14		
23. Dez.	- 6	+ 46	+ 85	+ 86	+ 89	+ 122	- 18		

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu zwei Beilagen.

Bei der hiesigen Stadtkasse und Stadtsteuerannahme ist bis Stelle eines **Expediten**, der auch in der Sportkasse mit tätig sein muß, baldigst zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 M., steigend durch 5 Zulagen von je 100 M. bis 1700 M. Bewerber, die im Kassawesen und insbesondere in Gemeinde- und Staatssteuerfachen bewandert sind, wollen Gesuche mit Zeugnissen bis zum 5. Januar 1914 bei uns einreichen. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. **Marktneulichen, am 22. Dezember 1913.** 9450

Der Stadtrat.

Die **Polizei-Oberwachmeister-Stelle** in Riesa ist möglichst bald zu besetzen. Anfangsgehalt 2000 M., wovon mit 150 M. die im Rathaus zu gewöhnliche Dienstmietwohnung und Heizung zu bezahlen ist. Der Jahresgehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 150 M. bis 2750 M. Das jährliche Bekleidungsgehalt beträgt 125 M. Anderwärts verbrachte Dienstjahre können bei Bemessung des Gehalts angerechnet werden.

Bewerber, die verheiratet und im Polizeiwesen durchaus erfahren sind, wollen Gesuche bis 10. Januar 1914 unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen. **Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Dezember 1913.** 9449

Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstgenossenschaft

im **Künstlerhause**, Eingang Grunaer Straße, täglich bis mit **24. Dezember** von **10 bis 8 Uhr.** Die Ausstellung bietet bei **freiem Eintritt** Gelegenheit zum Erwerb von Kunstwerken direkt aus Künstlerhand. 8764

Assessor,

oder Vertretungsüber. Referendar auf einige Monate zur Vertretung in Rechtsanwaltsbüro einer Mittelstadt sofort gesucht. Off. erb. unter A. R. a. d. Exp. bis 15. Dez. unter Angabe von Gehaltsansprüchen. 9444

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Pastor Schmid in Dresden-Nr. — Ein Mädchen: Hrn. Assistenzarzt Dr. Müller in Leipzig-G. Hrn. Major Mathias v. Hülsen in Berlin; Hrn. Amtsrichter Dr. Wolf in Radeberg.

Verstorb: Hr. Apotheker A. Cuerner in Dresden mit Fr. Franziska Meyer in Sapha i. G.; Hr. Paul Winter, Kaufmann in Leipzig, mit Fr. Elise Westrum dafelbst.

Vermählt: Hr. Architekt C. Franz Dänfel mit Fr. E. Johanna Robel in Leipzig; Hr. Paul Hoederer in Pfg. Krowa b. Lindl D.-O.-A. mit Fr. Gertrud Schlichte in Dresden.

Gestorben: Hr. Architekt Robert Wilhelm Vethe in Dresden; Hr. Apotheker Ernst Weich in Dresden; Frau Justizrat Kathilde Kroker geb. Hebelt in Ebersbach i. G.; Hr. Kaufmann Woldegar Stießer in Dresden; Hr. Bruno Hilli Scholze in Dresden; Frau Auguste verzm. Meier geb. Petrick (81 J.) in Leipzig-L.; Frau Marie Clementine verzm. Weber (85 J.) in Chemnitz-Hilberdorf; Hr. Justizrat Rechtsanwalt Otto Weber in Jöhspan; Hr. Kaufmann Otto Richard Domsch (55 J.) in Flauen i. S.; Hr. priv. Braumeister Oswald Kiesel (66 J.) in Leipzig; Hr. Prokurist Hermann Weide (53 J.) in Pirna.

Die Geburt einer **Tochter**

beehren sich anzugeigen

Nabeberg, am 22. Dezember 1913 9446

Amtsrichter **Dr. Wolf**

Margarete Wolf geb. Rohlfshütter.

Dente entschließ sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein teurer Vater, der

Rgl. Sächs. Oberst z. D.

Hermann Tychsen.

Dresden, Blasewitzer Straße 39, 22. Dezember 1913.

In tiefer Trauer

Dora Tychsen geb. Damcke

Cäcilie Tychsen

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Einsegnung und Einäscherung im Krematorium Tolkewitz am 25. Dezember 12 Uhr mittags. 9452

Am 21. Dezember verschied in Raumburg

Herr Oberkassarzt a. D.

Dr. Uhlich,

Ritter.

Das Sanitätsoffizierkorps betrauert in dem Verstorbenen, der zuletzt als Regimentsarzt des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 dem XIX. Armeekorps angehörte, einen bewährten Sanitäts-offizier von großer Berufstreue und einem Kameraden edelster Gesinnung.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Leipzig, den 22. Dezember 1913. 9454

Das Sanitätsoffizierkorps des XIX. (2. R. S.) Armeekorps.

Generalarzt **Dr. Witte.**

Am 20. d. Monats verschied unser Ehrenmitglied

Herr Kommerzienrat

Otto Sieg,

Ritter pp.

Bis vor wenigen Jahren bekleidete er — 25 Jahre lang — das Ehrenamt als Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft.

Ausgerüstet mit reichem Wissen und Erfahrungen, war er stets bestrebt, mit aufopfernder Tätigkeit und bewunderungswürdiger Arbeitsfreudigkeit für das Ansehen und Gedeihen unserer Börse besorgt zu sein.

In dankbarer Würdigung seiner hohen Verdienste werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Produkten-Börse zu Dresden. 9445

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln

Am 3. Juni a. e. haben Verlosungen stattgefunden unserer 4 % Pfandbriefe Serie I, III, V, VII, VIII auf den 2. Januar 1914

3 1/2 % Pfandbriefe Serie VI auf den 2. Januar 1914.

Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden. 9451

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Magazin von W. Gräbner (reg.) (1823)

Breite Straße 5, an der Seestraße.

empfehlen **Polypbon**, **Kalliope**-Musikwerke, **echte Gramola**, **Grammophone** und **Edison**-Phonographen nebst **Saiten** und **Platten**, mechan. **Wagel** mit **Naturgesang**, **gr. Tanz-Orchester** f. 600 M., **Violinen** von berühmten Meistern, **Lauten**, **Gitarren**, **Mandolinen**, **Trommeln**, **Banjos**, alle Arten **Bläser** und **Holz**-Blasinstrumente, **Pianos** von 300 M., zu verkaufen von 6 M. an. **Reinheit: Harmonikas, Zithern, Akkordeonharmoniums** sofort spielbar. (Reparaturen prompt.)

Echte Grammophone, Gramola

und **Schallplatten** u. 1 M. 25 Pf. bis 30 M. — **Christbaumkänder** mit **Gesang** und **Musik** und **dreifach**. 8389

Apfel,

feinste Sorten, offer. billigst 8130 **Chrlshn, Terraufenstr.**

Brillantring

großschön, reiner Stein, preisw. zu verkaufen durch **Carl Hager, Juwelier, Schöffelstraße 15.**

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Zur Frage der Tuberkulosefürsorge schreibt man uns von hervorragender ärztlicher Seite: Unter der großen Zahl von Lebensaufgaben, denen sich die nach einer selbständigen Tätigkeit suchende Frau zugewendet hat, liegt keine dem weiblichen Charakter so nahe, wie die Pflege Armer und Kranker. Besonders in der Tuberkulosefürsorge, die sich in der Praxis bei der ungeheuren Bedeutung ihres Bieles immer mehr zum Mittelpunkt aller Aufgaben einer kommunalen Wohlfahrtspflege entwickelt, ist die Mitwirkung der Frauen unentbehrlich. Es muß aber verlangt werden, daß Frauen, die sich sozial betätigen wollen, eine praktische und theoretische Vorbildung besitzen. Man hat deshalb besondere Anstalten und Seminare für die soziale Ausbildung der Frauen geschaffen, man hat, besonders in größeren Städten, in Krankenhäusern, Säuglingsheimen und Fürsorgeheimen für Lungenkranke besondere Kurse für die Ausbildung von Krankenschwestern, Tuberkulosefürsorge u. dergleichen. Es wäre wünschenswert, wenn auch in solchen Orten, in denen derartige Vorbildungsmöglichkeiten nicht bestehen, daß heißt, besonders auf dem Lande, den Frauen Gelegenheit zu jagemäßer Ausbildung in sozialer Arbeit gegeben würde. Die Frauenvereine, Tuberkulose-Anstalten u. dergleichen, müßten gerade hierin eine ihrer Hauptaufgaben erblicken und durch von Ärzten geleitete Samarkurserkurse den Frauen für ihre menschenfreundliche Tätigkeit die notwendige Grundlage geben. Geschicht dies nicht, so besteht die Gefahr, daß diejenigen Frauen, die Neigung zu sozialer Betätigung haben, sich auf irgendeine andere Weise die Möglichkeit zu verschaffen suchen, etwas zu lernen. Es ist dann unvermeidlich, daß die Frauen Kurpfuschern in die Arme getrieben werden oder daß sie an den zahlreichen von Naturheilvereinen veranstalteten Kursen teilnehmen. Es würde dies aber, besonders im Interesse der Tuberkulosebekämpfung, die nur auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut werden darf, sehr zu bedauern sein. Es muß daher überall darauf hingewirkt werden, daß nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande von Ärzten geleitete Samarkurserkurse u. dergleichen veranstaltet werden, um zu verhindern, daß andere als streng wissenschaftliche Grundzüge in der Krankenpflege, der Tuberkulosebekämpfung u. dergleichen sich geltend machen. Nur der Arzt ist vermöge seiner wissenschaftlichen Bildung imstande, durch seinen Einfluß, sein Wirken und seine Belehrung dem Eindringen irrtümlicher Geistes in die Frauenkreise Einhalt zu gebieten. Deshalb sollten alle der Ausbildung in der Krankenpflege, der Tuberkulosefürsorge u. dergleichen Kurse nur in die Hände des Arztes gelegt werden.

Bei den Eisenbahnreisenden besteht vielfach noch Unkenntnis darüber, daß es nicht statthaft ist, in höheren Wagenklassen mit auf niedrigeren Klassen lautenden Fahrtafeln ohne weiteres Platz zu nehmen und die Reise mit ungenügenden Fahrkarten in der höheren Wagenklasse zurückzulegen; insbesondere gewährt auch eine etwaige Überfüllung der niedrigeren Klassen keinen Anspruch auf Benutzung der höheren Klasse. Im Verbreitungsgebiete genügt es nicht, die eigenmächtig benutzte höhere Wagenklasse wieder zu verlassen oder den Fahrpreisunterschied nachzuzahlen. Da leider sehr oft von der höheren Klasse unbefugt Gebrauch gemacht wird, so schreibt die Eisenbahn-Verkehrsordnung für derartige Fälle sehr empfindliche Nachzahlungen vor. Es muß daher schon um der Reisenden willen immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß, sofern den Reisenden nicht ausdrücklich Plätze in der höheren Wagenklasse zeitweilig angewiesen worden sind, es zu deren Benutzung unbedingt einer vorherigen Verständigung des Zugbegleitpersonals bedarf. In den Reisenden unliebsame Weiterungen und Beanstandungen zu vermeiden, wird hierauf an Fahrkartenschaltern, Bahnsteigen u. dergleichen Anschläge aufmerksam gemacht, wonach die eigenmächtige Benutzung einer höheren Wagenklasse, als der auf der Fahrkarte angegebenen, nach § 16 (2) der Eisenbahn-Verkehrsordnung zur Nachzahlung des doppelten Fahrpreises der ohne gültige Fahrkarte zurückgelegten Strecke, mindestens aber von 6 M. verpflicht. Dieser Betrag ist auch zu zahlen, wenn sich der Zug noch nicht in Bewegung gesetzt hat.

Leipzig, 22. Dezember. In Leipzig ereigneten sich in kurzer Zeitfolge eine Reihe schwerer Straßenbahnunfälle. Am Montag morgen fuhr ein Straßenbahnwagen mit voller Geschwindigkeit gegen einen Lastwagen. Der Kutscher des Wagens wurde in hohem Maße auf die Straße hinausgeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen am linken Bein. Obgleichs Montag früh wurde der Straßenbahnfahrer Kühn beim Rangieren von Straßenbahnwagen von einem anstehenden Motorwagen gegen einen Straßenbahnwagen gedrückt. Den hierbei erlittenen schweren Quetschungen erlag er kurz darauf. An einer Straßenkreuzung stieß ein Motorwagen mit einem Anhänger zusammen. Beide Wagen wurden durch den Anprall aus den Schienen gehoben und beschädigt. Einige Fahrgäste wurden dabei verletzt.

Riederfrohna bei Penig, 22. Dezember. Wie bereits kurz gemeldet wurde, ist gestern Sonntag die hiesige Kirche einer verheerenden Feuerkatastrophe zum Opfer gefallen. Das Feuer brach kurz nach dem Gottesdienst in dem Holzboden über der Sakristei aus. Durch diesen Raum führte ein Rauchkanal der erst im Vorjahr eingebauten Heizungsanlage. Es wird nun angenommen, daß entweder durch Überhitzung das in dem Raum aufgespeicherte Holz Feuer gefangen hat oder der Brand durch einen Defekt an dem Rauchkanal entstanden ist. Das Feuer fand in dem trockenen Gebälk der gegen 400 Jahre alten Kirche, die aber im vergangenen Jahre erst mit einem Kesselaufwand von rund 20000 M. erneuert worden war, reichliche Nahrung. Gar bald stand der ganze Dachstuhl in Flammen, ebenso der Turm, ein sogenannter Dachreiter. Gegen 1/2 12 Uhr stürzte der Turm mit großem Getöse ein. Obwohl die Pflichtfeuerwehr des Ortes sofort zur Stelle war

und Nachbarmehren zur Hilfe herbeigeeilt waren, brannte die Kirche vollständig aus. Zahlreiche Gemeindeglieder halfen gleichzeitig bei den Rettungsarbeiten. Viel vermochte man jedoch nicht zu retten, da das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die in der Sakristei untergebrachten Gegenstände, ein Altarteppich, sowie ein Mosesbild, das den Altar seit 1516 ziert, konnten geborgen werden. Mancherlei außerordentlich wertvolle Altertümer und Kunstwerke aus der vorreformatorischen Zeit, die zum Teil erst im vergangenen Jahre durch die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen restauriert worden sind, wurden ein Raub der Flammen. Auch die im Anpfe des Turmes untergebrachte Chronik dürfte vernichtet worden sein. Die in gotischem Stile erbaute Kirche, die ein Wahrzeichen für das friedliche Dörfchen war, ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrennt, die Glocken, die gegen 400 Jahre alt sind und bei der vorjährigen Renovation umgegossen worden waren, liegen zertrümmert im Kirchenschiff. Gegen 1/2 2 Uhr nachmittags war die Gefahr beseitigt. Die erschienenen Wehren mußten sich größtenteils auf den Schutz des durch das Feuer sehr stark gefährdeten Pfarrhauses beschränken. Es gelang ihren vereinten Bemühungen, es zu erhalten. Auch ein in der Nähe gelegenes Gut war infolge des herrschenden Windes der Feuergefahr ausgesetzt. Insgesamt waren 8 Wehren erschienen, die zum Teil erst telephonisch herbeigerufen werden mußten, da bei dem herrschenden Nebel das Feuer in der Umgebung nicht wahrzunehmen gewesen war. Die Gemeinde Riederfrohna erleidet durch den Brand einen großen Schaden, ist doch die Kirche mit nur 35000 M. zur Brandkasse geschätzt.

A. Königswalde, 22. Dezember. Ein großes Schadenfeuer scherte hier das Wohngebäude und die anstehende Scheune des Gutsbesizers Albin Weyer bis auf die Umfassungsmauern ein. Landwirtschaftliche Geräte und sämtliche Inventarstücke wurden ein Raub der Flammen. Von dem vorhandenen Mobiliar konnte ein Teil gerettet werden. Brandursache soll die Ursache sein.

Zwickau. Am 1. Januar geht die hiesige Straßenbahn mit Elektrizitätswerk in den Besitz und Betrieb der Stadt über. Der Kaufpreis ist noch nicht festgelegt, doch sind für 1914 bereits bewilligt worden 260000 M. für Erweiterung des Kabelnetzes, 160000 M. für Neueinrichtungen und Umbauten im Elektrizitätswerk, 180000 M. für teilweise Erneuerung von Straßenbahnanlagen, 63000 M. insgesamt.

ps. Thum (Ergz.). Die städtischen Kollegien beschloßen eine Abänderung des Ortsstatuts, wonach in Zukunft die Zahl der Stadtverordneten 12 beträgt und zwar 8 anständige und 4 unanständige. Für den Bau eines Krankenhauses wurde die Aufnahme einer Anleihe von 50-60000 M. beschlossen.

dn. Sanda. Ende März wird der Leiter der bekannten Fachgewerkschule in Seiffen im Erzgebirge, der Gewerkschuloberlehrer Ablung, in den Ruhestand treten, nachdem er in anerkannter Weise seit dem Jahre 1887 an der Schule gewirkt und diese reichlich gelehrt hat. Die Schule erteilt Unterricht im Zeichnen, Rechnen, Schätzen, Malen, Modellieren und den notwendigen kaufmännischen Kenntnissen. Sie soll geeignete Kräfte für das weitbekannte erzgebirgische Spielwarengewerbe heranzubilden und dieses Gewerbe nach jeder Richtung hin fördern. Sie hat wie das gesamte Fachschulwesen Sachsens in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung gewonnen. Die Regierung läßt auch ihr eine weitgehende Fürsorge zuteil werden und unterstützt sie reichlich.

Aus dem Reich.

Berlin, 23. Dezember. Diebstähle am Goldgehirte Sr. Majestät des Kaisers lagen einer Klagefahndung zugrunde, die gestern die 5. Strafkammer des Landgerichts 3 beschlichtete und die sich gegen einen Bäcker aus Karlshorst bei Berlin und gegen einen Gastwirt aus Richtenberg bei Berlin und dessen Ehefrau richtete. Am Morgen nach einem Armeesjagden in Karlshorst, bei dem der Kaiser anwesend war, fehlten von dem Gerät, das in dem Kaiserpaß aufgestellt war, goldene Teller und Schalen. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen von 2 Jahren 6 Monaten und von 3 Wochen.

Berlin, 23. Dezember. Die städtische Fleischhalle in Wilmersdorf gibt armen Tuberkulösen, der Kopfzahl der Familienglieder entsprechend, große Fleischrationen als Weihnachtsgabe unentgeltlich.

Riel, 22. Dezember. Die Rielser Fischer erbeuteten für 50000 M. Sprotten. An dem Fange sind 30 Fischer beteiligt.

Moskau, 22. Dezember. In dem auf dem hiesigen Hauptbahnhof seit einigen Tagen stehenden russischen Hofzuge, in dem die Kaiserin-Witwe von Rußland, die heute von Kopenhagen abgereist ist, die Rückreise nach St. Petersburg antreten soll, erfolgte heute nachmittag in der Lichtmotorenanlage eine Explosion, durch die zehn Personen verletzt wurden. In der Explosion wird noch von unterrichteter Seite gemeldet: Heute mittag 2 Uhr 30 Min. explodierten in der Lichtanlage des Hofzuges die Akkumulatoren. Hierdurch wurden drei Personen schwer und sieben leicht verletzt. Die Verletzten gehören zum Maschinenpersonal des Hofzuges. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Man vermutet, daß die Explosion durch einen technischen Fehler in der Anlage hervorgerufen worden ist. Der Hofzug fährt heute abend nach Warnemünde, um die Kaiserin-Witwe von Rußland aufzunehmen.

Jericho, 22. Dezember. In einem Nachbarort wurde auf dem Boden eines alten Schmiedegebäudes eine vollständige Fallschirmmännerwerkstätte entdeckt und eine große Summe falschen Geldes beschlagnahmt. Fallschirmmännerwerkstätten waren in ganz Westfalen und am Niederrhein in Umlauf gebracht worden.

Cöln, 22. Dezember. Nach dreitägigen Verhandlungen wurde heute abend vom hiesigen Schöffengericht in der Privatbeleidigungssache der christlichen Gewerkschaftsführer gegen eine Anzahl Redakteure sozialdemokratischer Blätter das Urteil gefällt. Die Angeklagten wurden zu Geldstrafen von 50 bis 500 M.

verurteilt. Außerdem wurde dem Privatkläger Stegerwald die Publikationsbefugnis des Urteils in den verurteilten Zeitungen mit Angabe der Gründe, die für das jeweilige Blatt zutreffen, zugesprochen. Die Klage gegen Max von der „Wartburg“ war bereits am Sonntag abend zurückgezogen worden, nachdem der Beklagte die beleidigenden Äußerungen mit dem Ausdruck seines Bedauerns zurückgenommen und 50 M. Beitrag zu den Kosten übernommen hatte.

w. Gera, 22. Dezember. Durch eine Explosion entstand im Hause des Kürschners John ein Schadenfeuer, wobei der Zigarrenhändler Kunis, der im Erdgeschosse ein Ladengeschäft betreibt, erhebliche Verletzungen davontrug. Die 30 Jahre alte Tochter des Hausbesizers sprang auf die Straße und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

München, 22. Dezember. Der Verband Münchener Hotelbesitzer hat beschlossen, von Neujahr ab die Namen der ankommenden Fremden nicht mehr zu veröffentlichen.

Weg, 23. Dezember. Als Schlussfeier des Weyer Katholikentages fand gestern abend ein Gottesdienst statt. Bischof Benzler hielt eine Ansprache in deutscher und französischer Sprache.

Aus dem Auslande.

Charbin, 22. Dezember. Zwischen den Stationen Sijaojulyn und Babachedy rissen sich von einem Güterzuge einige beladene Wagen los, rollten auf dem abschüssigen Bahngleise zurück und rannten auf einen Militärzug mit Rekruten auf. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnführer und ein Rekrut wurden getötet, ein Offizier, vier Rekruten, der Jagdführer und der Heizer verletzt.

Beschawar, 22. Dezember. (Meldung des Deutschen Bureaus.) Nach späteren Nachrichten hat der Versuch, den Postzug bei der Station Schangira zu berauben, fehlschlagen. Als die Räuber, die schon mit der Wänderung der Wagen begonnen hatten, auf vier britische Offiziere und einige britische eingeborene Soldaten stießen, ergriffen sie die Flucht.

Paris, 23. Dezember. Nach einem dem Kolonialministerium zugegangenen Telegramm des Gouverneurs von Neukaledonien wurden ein französischer Auswanderer namens Hoaran und ein anderer französischer Staatsangehöriger, die sich auf den Neuen Hebriden eingeschifft hatten, am 10. November von der Mannschaft des Dampfers niedergeworfen. Die Würder wurden festgenommen und nach Port Vila gebracht. Die Würder wurden zum Tode verurteilt.

Rom, 22. Dezember. Das angeblich verschwundene Testament des Kardinals Rampolla ist dem „E. L.“ zufolge gefunden worden. Es fehlt nichts von den Papieren des Kardinals. Alle politischen Dokumente Rampollas wurden, wie im Vatikan versichert wird, seinerzeit Rampollas Nachfolger Merry del Val in bester Ordnung übergeben.

Georgetown (British-Guyana), 23. Dezember. Ein Feuer, das durch eine Explosion entstanden war, hat sechs Häuser zerstört und an dem Gebäude der Demarare-Gesellschaft einen Schaden von 400000 Doll. angerichtet. 8000 Tonnen Zucker sind vernichtet worden. Das Gebäude ist bei Lloyd's versichert. Es steht noch nicht fest, ob bei dem Feuer jemand umgekommen ist.

Sport- und Wetterbericht vom 23. Dezember 1913.

Ort	Höhenlage m	Temperatur C	Schneehöhe cm	Sportverhältnisse für Ski- u. Schl.	Witterung
Altenberg	750	- 3	1-10	gut ungünst.	leicht bewölkt, Schneedecke bis 500 m, bewölkt, *zul. Schneedecke nicht vorh.
Kunnersdorf	602	- 1	1-10	—	—
Kugelsdorf	506	—	—	—	—
Bab Eiser	491	0	—	—	—
Bärenfels	700	0	—	—	—
Eisenhof	650	- 1	—	—	—
Richtelsberg	1214	—	—	—	—
Geising	600	- 2	—	—	—
Johann-Georgenstadt	800	—	—	—	—
Ripsdorf	594	0	—	—	—
Oberwiesenthal	913	0	—	gut ungünst.	—
Dybin	530	- 1	—	—	—
Weißenhain	778	- 3	1-10	—	—
Schnee	768	- 6	1-10	—	—

* Zusammenhängende Schneedecke von der höchsten Erhebung bis zu ...
** Infolge Leitungsführung ausgeblieben (Mitgeteilt vom Verein zur Förderung Trossens und des Fremdenverkehrs.)

Geschäftliches.

* Die Hofblumenhalle Krauer & Co., Inhaber Heinrich Hättner, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, Königl. Johann-Str. 10, ladet im Anzeigenteil zum Besuche ihrer wundervollen Weihnachtsausstellung ein. Man findet dort alle edelsten geschmackvollen Biberbeeren als Weihnachtsgeschenke und zur Freude des Familienheims.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt gestern mittag 12 Uhr eine Auswahlsitzung im Hotel zu den Drei Raben unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Otonomierates Andel auf Braundorf bei einer Beteiligung von etwa 250 Personen ab. Nach Erörterung allgemeiner Vereinsangelegenheiten und dem Vortrag aus der Region und des Berichtes über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Auswahlsitzung führte der Vorsitzende aus, daß die landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreisvereinsbezirk einen sehr erfreulichen regen Besuch aufweisen, jedoch teilweise eine Vermehrung der Lehrkräfte in Erwägung zu ziehen ist. Bei der Verhandlung über die Einrichtung von Zuchtvereinen wurde beschlossen, im Frühjahr 1914 einen solchen in Bärenstein mit Prämierung abzuhalten und damit auch eine Abteilung für den Anbau von Jungochsen zu verbinden. Dr. Otonomierat Schmalz gab dann eine Übersicht über die in den Jahren 1912 und 1913 abgehaltenen Jungviehschauen mit Prämierung, kritisierte dieselben nach ihrem Gesamtbilde hin und betonte die gute Entwicklung, die danach auf dem ganzen Gebiete der Tierzucht zu verfolgen ist. Über die Krümmung von Düngungsgeräten und Fortsetzung der Beschäftigung in Sachsen und die Ausbildung weiterer Waidberufstätiger seitens des Kreisvereins wurde beschlossen, die entsprechenden Maßnahmen dem Direktorium zu überlassen. Nach Regelung einiger Wahlen und Kassensangelegenheiten hielt sodann Dr. Generalkommissar Hoff vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland ein sehr ansprechendes Referat über die Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherung für die Landwirtschaft, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Zum Schluß wurden die Vorschläge für den Dispositionsfonds und den Separatfonds des Kreisvereins durchberaten und den Vorlagen entsprechend angenommen. Mit den besten Wünschen für ein frohliches Weihnachtsfest und gesundem Neujahr schloß der Vorsitzende gegen 3 Uhr die Versammlung.

Kirchennachrichten

für Mittwoch den 24. Dezember 1913.

Hof- und Sophienkirche. Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper musikalisch ausgestattet, in der weihnachtlich geschmückten Kirche: Pastor Adolf Müller. (Texte werden an den Kirchentoren unentgeltlich verteilt.) — **Kreuzkirche.** Nachm. 4 Uhr Christvesper: Pastor Dr. Heber. a) „Es ist ein Ros' entsprungen“, fünfstimmiger Chor von G. H. Meißner. b) „Die Engel und die Hirten“, altböhmisches Weihnachtslied, Tonjah von G. Meißner. c) „Stille Nacht“. — **Frauenkirche.** Nachm. 4 Uhr Christvesper; Pastor Richter. (Texte an den Kirchentoren.) Kollekte zur Unterstützung bedürftiger Konfirmanden der Frauenkirchenparochie. — **Trinitatiskirche.** Nachm. 4 Uhr Christvesper: Pastor Unger. (Orgelvorspiel von Bach. „Von Himmel hoch“, Kanzone für Sopran, Solo, Chor, Solo-Violine und Orgel von E. Karg-Elert; Chöre von Viktorius und Helmeris; Sopran solo von G. Hilbach.) Texte unentgeltlich an den Kirchentoren. — **Evangelische Garnisonkirche.** Nachm. 4 Uhr Christvesper: Kirchenrat Reumesser. — **Kunstkirche.** Nachm. 5 Uhr: Pastor Schmiebel. (Solo- und Chorgesänge von G. Hilbach, E. Studart und G. Meißner.) Liedertexte unentgeltlich an den Kirchentoren. Kollekte für den Gottesdienst d. Annengemeinde, für Arme und Kranke. Abends 1/7 Uhr Weihnachtsmuff vom Turme. — **Matthäuskirche.** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper nach besonderer Ordnung: Pastor Lio. Dr. Böhmhoff. (Chorgesänge von A. Beder und R. Viktorius. Pastorale für Orgel aus der II. Sonate von D. Berman.) — **Johanniskirche.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper. Ansprache: Pastor Richter. (Chor- und Gemeindegesänge zur Weihnachtsgeschichte und Sologesang: „Hirtin wachen im Feld“, von Peter Cornelius. Liedertexte werden an den Kirchentoren unentgeltlich verabreicht.) — **Christliche Werkstättenkirche.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper. Ansprache: Pastor Schuber. (Viele Weihnachtslieder für Chor- und Einzelstimmen.) — **Martin-Luther-Kirche.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper: Pastor Trostschig. (Chorgesänge: „Heilige Nacht, auf Engelschwingen“, von G. H. Meißner, geistliches Wiegenlied aus dem 14. Jahrhundert, bearbeitet von Arnold Mendelssohn. Sologesänge: „Die Hirtin wachen im Feld“ und „Christus, der Kinderfreund“, von Peter Cornelius.) — **St. Pauli-Kirche.** Abends 1/6 Uhr Christvesper: Pastor Förberger. (Weihnachtsgesänge für gemischten Chor.) — **St. Petri-Kirche.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper: Pastor Lio. theol. Hade. (Unentgeltliche Verabreichung gedruckter Liedertexte.) — **Jacobskirche.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Heib. (Chorgesang: „Weihnacht“, von Robert Volkmann.) — **Trinitatiskirche.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper: Pastor Müller. (Chöre von Viktorius, E. Seiffert und Schaper. Weihnachtslied für Sopran von Kumpferdind.) Kollekte für die Chorleitung. — **Lutherkirche.** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper. Pastor Gohmann. — **Erntedankfest in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper. — **Berühmungskirche in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Behrend. — **Christuskirche.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Lio. theol. Dr. Warmuth. (Werke von Corelli, Gluck, Vassen, Brahms, Fähermann.) — **Andreas-Kirche (am Stephaniensplatz).** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper: Pastor Klare. (Chorgesänge.) Gedruckte Texte werden an den Eingängen unentgeltlich verteilt. — **Antoniuskirche.** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper. Ansprache: Pastor Trostschig. Nach Schluß des Gottesdienstes Choralblasen vom Turme. — **Thomaskirche in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 1/5 Uhr Christvesper: Pastor Wehner. („Die heilige Nacht“, für drei Frauenstimmen, Violine und Orgel von Gd. Lassen.) — **Kaiserlich-Königliche Kirche in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper des Kindergottesdienstes. Ansprache: Pastor Steinbach. — **Friedenskirche in Vorstadt Striesen.** Abends 6 Uhr Christvesper: Pastor Weber. — Kapelle Bünastraße 39, II. Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Köhler. — **Heilandskirche in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 5 Uhr liturgischer Weihnachtsgottesdienst mit Chor-, Solo- und Gemeindegesängen: Pastor Köhler. — **Apollonkirche in Vorstadt Striesen.** Nachmittags 4 Uhr Christvesper: Pastor Köhler. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Leuschner. (Bestimmiger Kinderchor: „Kommet, ihr Hirtin“, altböhmisches Weihnachtslied.) — **Kirche in Weißer Hirs.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Ludwig. (Sologesang: „Nache dich, mein Herz, bereit“, von Albert Beder.) — **Kirche in Lohsberg.** Nachmittags 5 Uhr Christvesper: Pastor Thonig. — **Reformierte Kirche.** Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier: Pastor Dr. Ranjich.

Für den 1. Weihnachtstag, den 25. Dezember 1913.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Texte: Rom. 1, 11-14. Abends: a) Joh. 1, 6-7; b) Joh. 1, 16-21; c) Joh. 1, 4-7. — **Hof- und Sophienkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Doppelprediger Dr. Friedrich. (Chorgesang: „Was tönt so wunderbarer Klang“, von G. Pang.) Ein Sammlung einer Kollekte für den Gottesdienst der evangelischen Poststraße. Mittags 1/12 Uhr: Pastor Lio. Schmalz. („Es wird ein Stern aus Jakob aufgeht“, Chor mit Orchester aus dem Christus von Felix Mendelssohn.) Abends 6 Uhr: Pastor Koall. — **Kreuzkirche.** Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Zweymert Besuche; darauf an Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent Dr. Köhler. („Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“, Chor mit Orchester von Felix Mendelssohn.) Nach dem Gottesdienste hält Superintendent Dr. Köhler in der Lebensversicherung Besuche und Kommunion. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Zweymert. — **Frauenkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Benz. („Weihnachtsmuff“ aus dem Oratorium Der Messias für Sopran-

so, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel.) Nach der Predigt Besuche und Kommunion: Superintendent D. Benz. Kollekte zur nachträglichen Versicherung für die Armen der Frauenkirchenparochie. Nachm. 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Schmalz. Kollekte wie vormittags. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Dr. Böhmhoff. Nach der Predigt Besuche und Abendmahlsfeier am Altar: Derselbe. (Musikführung: 1. Symphonie Pastorale aus dem Oratorium Der Messias von G. F. Händel. 2. Benedictus aus der Hohen Messe für Sopran solo, Chor, großes Orchester, Barze und Orgel von G. H. Meißner.) Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Taufgottesdienst nachmittags 1/2 Uhr: Derselbe. — **Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst: Divisionspastor Otto. Nachmittags 2 Uhr Kirchentafel: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Divisionspastor Dr. Specht. — **Kunstkirche.** Vormittags 1/9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Dresel. Nachmittags 1/10 Uhr: Pastor Dresel. (Chorgesang: „Heilige Nacht, auf Engelschwingen“, von G. H. Meißner.) Nachmittags 1/2 Uhr: Pastor Dresel. (Sologesang: „Nacht ein Kindlein in der Krippe“, von Th. Gulzow.) — **Matthäuskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Besuche und Abendmahlsfeier. Nachmittags 1/10 Uhr Predigt: Pastor Schmiebel. (Chorgesang: „O Knecht, holder Weihnachtsknecht“, Motette von Otto Thomae.) Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Lio. Dr. Böhmhoff. (Sologesang: „Freuet euch, ihr Christen alle“, von R. Schütz.) Pastorale für Orgel aus der II. Sonate von D. Berman.) — **Turmhalle der S. Bezirkskirche, Kröbelsstraße 3.** Früh 7 Uhr Chormusik: Pastor v. Seydlitz-Werfenberg. (Chorgesänge: „Heilige Nacht, auf Engelschwingen“, „Lichter Zion, freue dich“, Solo- und Duettgesang: Weihnachtslieder von G. Jumps und A. Beder.) — **Johanniskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Wenig. Nachmittags 1/10 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Musikführung mit Orchester: Rezitativ für Sopran: „Zu wahrer Gottes und Marien Sohn“, Chor: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, von Joh. Seb. Bach.) Ein Sammlung einer Kollekte für den Kranken- und Armenpflege dienenden Gottesdienst der Parochie vormittags und abends. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Heib. Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pastor Wenig. („O Jesulein ja“, Lied für Sopran von D. Fähermann.) Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. (Sologesang: „Hirtin wachen im Feld“, Weihnachtslied von P. Cornelius.) — **Christliche Werkstättenkirche, Glashofstraße.** Vormittags 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koall. (Chorgesang: „Dem in der Finsternis wandelnden Volke“, von Joh. Hehl.) — **Martin-Luther-Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Köhler; im Anschluß Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Musikführung mit Orchester: 4. und 6. Satz aus der Deutschen Messe von Teubmann.) Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst, Abteilung A: Pastor Jilling. Abends 6 Uhr: Pastor emor. Naumann. Kollekte für den Konfirmanden-Unterrichtsfonds. Nachmittags 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Trostschig. — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Sommer. (Weihnachtsgesänge für gemischten Chor.) Abends 6 Uhr: Pastor Winter. Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lio. theol. Hade. („Ein Jüngling geht durch alle Länder“, Chorgesang von Fr. Degar.) Nachmittags 1/2 Uhr Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Lio. theol. Hade. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Lio. theol. Hade. Abends 6 Uhr: Pastor Wendelin. — **Jacobskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Lio. Dr. Kühn. Nachmittags 1/10 Uhr: Pastor Lio. Dr. Kühn. („Strenu' euch, ihr Christen alle“, Wechselgesang für zwei Chöre von Andreas Hammer Schmidt.) Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Lio. Dr. Kühn. Nachmittags 1 Uhr Kirchentafel: Pastor Heib. Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pastor Heib. Der Abendgottesdienst hält aus. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Dr. Puchsch. (Weihnachtsbühne für Chor und Orchester von Juchmed.) Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Puchsch. Nachmittags 4 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr: Pastor Schreff. (Sologesang: Weihnachtslied von Hilbach.) — **Lutherkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Köhler. Im Anschluß hieran Besuche und Abendmahl: Pastor Köhler. (Chorgesang: „Hilf' dich, ihr Völker der Erde“, von Ferdinand Wöhrling.) Abends 6 Uhr: Pastor Gohmann. — **Erntedankfest in Vorstadt Striesen.** Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor Lio. Neuberg. Daraus Besuche und Abendmahlsfeier. (Chorgesang: „Herr sei Gott in der Höhe“, von G. v. Derjogenberg.) Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freisleben. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brück. — **Berühmungskirche in Vorstadt Striesen.** Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor Jenker. Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. Kirchenmusik: Pastorale über „In dulci jubilo“ für Sopran solo, Chor, fünf Soloinstrumente und Orgel von G. C. Koch.) Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Jenker. Abends 6 Uhr: Pastor Behrens. Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. — **Christuskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Lio. theol. Dr. Warmuth. (Motette: „Heilige Nacht, nun leucht da wieder“, für Kinderchor, Sopran solo, Oboe, Violine und Orgel von Friedrich Eelp.) Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Lio. theol. Dr. Warmuth. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Lio. theol. Dr. Warmuth. — **Andreas-Kirche (am Stephaniensplatz).** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Reichel. (Vor der Predigt Weihnachtsmotette: „Das Volk,

so im Finstern wandelt“, von Albert Beder. Nach der Predigt Violoncello: Weihnachtspastorale von Richard Schmidt.) Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Pastor Reichel. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Nachm. 1/4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pastor Reichel. Der Abendgottesdienst hält aus. — **Antoniuskirche.** Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Pastor Trostschig. (Chorgesang: „Licht alle Gott uns loben“, gesetzt von R. Meißner.) Im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und Abendmahl: Pastor Trostschig. — **St. Martinus-Kirche in Vorstadt Striesen.** Früh 6 Uhr Chormusik: Pastor Jenkel. Vormittags 1/9 Uhr Besuche: Pastor Jenkel. Nachm. 1/10 Uhr Predigt: Pastor Magirus. (Vor der Predigt: Turmhochal, fünfstimmige Motette von G. Bierling. Nach der Predigt: „An der Krippe“, für zweistimmigen Kinderchor mit Violine- und Orgelbegleitung von Fr. Nagler.) Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst: Pastor Jenkel. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Naumann. — **Beitfall in Vorstadt Striesen.** Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Daraus Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. („Christus ist geboren“, Sologesang für Sopran von Hilbach. „Selige Stund'! Frohe Kunde!“ Chorgesang von Karl Klauer.) Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst: Pastor Schmiebel. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Weihnachtsfeier: Pastor Wehner. — **Friedenskirche in Vorstadt Striesen.** Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Kretschmar. (Motette: „Herr sei Gott in der Höhe“, von R. Voetmann.) Nachmittags 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Wehner. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schmalz. Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten. — **Kapelle Bünastraße Nr. 39, II.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schmalz. (Motette: „Licht, ich verkündige euch große Freude“, von R. Volme.) — **Heilandskirche in Vorstadt Striesen.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Laube. (Musikführung: „Herr sei Gott in der Höhe“, Kantate für Chor, Solo, Orchester und Orgel von Fr. Wagner.) Nach der Predigt Besuche und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Köhler. — **Gemeinschaftskirche in Vorstadt Striesen.** Vormittags 1/9 Uhr Besuche und Abendmahl: Pastor Förberger. Nachmittags 9 Uhr Predigt: Derselbe. („Heilige Nacht, auf Engelschwingen nach dir“, Motette für gemischten Chor von G. H. Meißner.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Förberger. — **Beitfall in Vorstadt**

Kretzschmar, Bösenberg & Co



Kronleuchter * Lampen * Installationen

Dresden-A. Serrefstr. 5/7

J.A. Henckels

Zwillingwerk Solingen

Fabrik- eingetragene Marko 13. Juni 1731

Fabrik feinsten Messer- und Stahlwaren in bester Qualität.

Schlittschuhe neuester Systeme.

Dresden-A.

Verkaufs-Niederlage: Wilsdruffer Straße 7. Telefon 20 683.

Erstes Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen.

Eröffnung meiner neuen Geschäftsräume Seestr. No. 1, Ecke Altmarkt, Januar 1914.



Weihnachts-Geschenke!

Seiler-Pianos

seit 64 Jahren in aller Welt (1843) als das Beste geschätzt.

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13/15.

Prima Holländer **Mustern.** Tiedemann & Grahl Gebrüder 9. 6880

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber, Kunst- u. verarbeitete Goldschmiedewerke. Schmid, Amalienstr. 1, Dresden-Alte 2. 590

Uebigau, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Abends 8 Uhr Predigt: Pastor Scherfendach. — Kropfsteine in Sorbach. Trauer. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Fischer. (Vollge Nacht auf Ungelächerten). Notizen für gemischten Chor von E. Fr. Richter. (Tonach Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Fischer. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leonhardt. — Kapelle des Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Kähler. (Vor der Predigt: Der Weihnachtsbaum, von Cornelius, Arie für Sopran. Nach der Predigt: „Stille Nacht“, von Humperdinck. — Frankfurter. Vormittags 10 Uhr: Pastor Richter. (Gedort ist der Emanuel, Weihnachtslied für Chor aus „Menas Sionias“ von Michael Victorius.) Nach der Predigt Weichte und Kommunion: Pastor Richter. Kollekte für arme Kostkinder der Frankfurterparodie. Nachmittags 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Scherfendach. Nachmittags 6 Uhr Weihnachtsfeier des Hochgottesdienstes der Frauenkirchenvereine: Pastor Wehn. (Texte an den Kirchlichen.) — Kollekte für die Zwecke des Kindergottesdienstes. Wegen dieser Feier fällt der Abendgottesdienst um 8 Uhr aus. — Dreieinigkeitsfeier. Vormittags 10 Uhr: Pastor Winter. Nach der Predigt Weichte und Abendmahlsfeier am Altar: derselbe. (Vorgesang: „Dies ist der Tag“, von G. Merkel.) Nachmittags 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pastor Dr. Güttinger. (Texte an den Kirchlichen.) Taufgottesdienst nachmittags 7 1/2 Uhr: Pastor Unger. — Evangelische Garnisonkirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Kirchenrat Krumeier. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Diakonspastor Schroeter. — Frauenkirche. Vormittags 7 1/2 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Koberg. Vormittags 10 Uhr: derselbe. (Vorgesang: „Herr dich, Erd und Sternensatz“ von E. Kriebel.) Nachmittags 7 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dreves. Nachmittags 8 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pastor Dreves. Das Schluß der Kirche ist für die Kinder reserviert. Die Vertretung unentgeltlich an den Kirchlichen. — Marienkirche. Vormittags 7 1/2 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier. Vormittags 10 Uhr Predigt: Pastor v. Seydlitz-Werfenberg. Arie für Sopran: „Ermach zu Liebden der Sonne“ und Chor: „Und ist zum Heil ein Kind geboren“, aus dem „Messias“ von G. F. Handel. Nach der Predigt: Einweisung der wiedergeborenen Kirchenmitglieder. Pastor v. Seydlitz-Werfenberg. — Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes (nach besonderer Ordnung): Pastor v. Seydlitz-Werfenberg. (Selbe Stunde, frohe Kunde, Duett für zwei Frauenstimmen von A. Becker.) Kollekte für den hiesigen Sängerverein.

Betriebsresultate der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Table with columns for transport types (Steinkohlen, Braunkohlen, Holz, etc.) and months (Dezbr. 1913, Dezbr. 1912). Includes sub-headers like 'in den Wochen' and 'Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg'.

Wolkswirtschaftliches.

Die Dresdner Fondsbörse fällt nächsten Sonnabend, den 27. d. M. aus. Die Kant für Grundbesitz in Chemnitz ist unter Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 M. auf 2 Mill M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. An der neuen Gesellschaft sind u. a. die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, die Bank für Grundbesitz in Leipzig und Dr. Carl Siems von der Zuckfabrik Hübner interessiert. h. Diamantwerke Gebrüder Nevoigt, Aktiengesellschaft in Weidenbrand bei Chemnitz. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1912/13 einen Bruttogewinn in Höhe von 396 230 (l. B. 420 928) M., woraus sich nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 152 740 (110 857) M. und der Generalkosten von 352 134 (381 802) M. ein Verlust von 108 644 (71 731) M. ergibt. Ein schließlich des Verlustes von dem Vorjahre von 158 248 M. verbleibt ein Gesamtverlust von 266 892 (258 944) M. Im vorigen Jahre wurden 100 896 M. des Gesamtverlustes, der diesmal ganz auf neue Rechnung übertragen werden dürfte, aus dem Reservefonds gedeckt. Die Ursachen des ungünstigen Ergebnisses sind in der Hauptsache darin zu suchen, daß die Strömungsabfabrikation erst seit kurzer Zeit in rationeller Weise eingeführt ist und darin, daß die Reorganisation, in der die Gesellschaft befaßt ist begriffen ist, voraussichtlich noch einige Zeit beanspruchen wird. * Straßburger Männerbräu Aktiengesellschaft, Schiltigheim. Die heutige Generalversammlung genehmigte einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung und wählte das turnusgemäß auscheidende Aufsichtsratsmitglied ebenso wieder. Die Dividende ist mit 4% sofort hier bei dem Bankhause Gebr. Arnhold zahlbar. Der Vorstand berichtet, daß im neuen Geschäftsjahre bisher ein Mehrerlös von über 2000 M. erzielt wurde und Werke zu günstigen Preisen eingeführt werden konnten. * Vertikal-Industriebericht vom 23. Dezember. (Fondsbörse). Dem auch infolge der bedeutenden Geschäftstillstände Veränderungen nicht eingetreten waren, so hatte die Börse doch heute einen etwas strengen Anstrich. Leichtere Kursbesserungen ergaben sich besonders am Montanaktienmarkt infolge der weiteren Preisbesserungen für Stabeisen, wovon die Meldungen aus Emden-Deutschland vorliegen. Auch sonst waren leichte Kurssteigerungen in der Woche. Sonst sind aus der allgemeinen Geschäftstillstände nur wenige Werte hervorzuheben, in denen bei bemerkenswerten Veränderungen große Umsätze stattfanden. So wurde Schantungbahn zu etwa 3% anziehendem Kurse aus dem Markte genommen auf den weiteren Ausbaue des chinesischen Eisenbahnnetzes, da man hieron günstige Rückwirkungen auf den Bahnerlöse erwartete. Weingüter-Bahn wurde auf den ungünstigen Dividendenausweis fast realisiert und verlor 1 1/2%. In Kupfer-Rohel waren harte Abgaben, angeblich für Rechnung der St. Petersburg-Spekulation, zu bemerken, die einen Rückgang von etwa 5% zur Folge hatten. Für Türchische Tabakaktien erhielt sich das Interesse zu leicht anziehenden Kursen. Dagegen wurden Orientbahnen realisiert. Später zeigte sich namentlich für Schiffahrtaktien und für Montanaktien Interesse und etwas mehr Kauftrieb, wodurch die einschlägigen Werte ihren Kursstand mäßig zu erhöhen vermochten. Auch für Canadian besetzte sich das Interesse etwas bei gebesserten Kursen. Tägliches Kündbares Geld stellte sich auf 3 1/2% und darüber, Ultimo-Geld auf 6 1/2%. Die Sätze der Serhandlung waren unverändert. Das Geschäft erfuhr am Schluß des offiziellen Verkehrs keine Belebung. Die Kurse behaupteten bei fester Grundtendenz ihren Stand. Nur Canadian wurden weiter zu etwas anziehenden Kursen umgesetzt, da man von der Annahme der amerikanischen Geldumlaufbil eine weitere Besserung der New Yorker Börse erwartet. * Wien (Wahr), 22. Dezember. In der heutigen Sitzung des Reichsrats des Reichstages wurde die Beratung der Gewerkschaften Neu-Scholeskap und Hobeisen gegen die Entscheidung der Kommission verworfen. Die im Anschluß daran abgehaltene Besprechung der Reichstages setzte die Beteiligungsanteile für Januar nächsten Jahres in Kohlen auf 85% (wie bisher), in Koks auf 65% (wie bisher) und in Breitsatz auf 80% (bisher 85%) fest. * Wien, 22. Dezember. An der hiesigen Börse sind bei Herabsetzung des Bankzinsfußes um 1/2% umfangreiche Käufe in den verschiedenen Kategorien der österreichischen Renten zu verzeichnen. Trotzdem verbleiben die Kurse der Renten in der Situation, die sie bisher inne hatten, und es ist so für die im nächsten Monat bevorstehende Emission zu entscheiden, überwiegt doch die Nachfrage das Angebot so sehr, daß täglich Kurssteigerungen zu verzeichnen waren, die z. B. bei der österreichischen Kronrente seit dem 26. November 1,90% betragen. Insbesondere die Mitteilung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, wonach die im Budgetprovisorium geforderten Kreditvermehrungen von 496 auf 257 Mill. Kronen verringert werden, hat die Kaufkraft so angeregt, daß seit längerer Zeit zum erstenmal an der Wiener Börse auch Renten-Käufe der Spekulation zu bemerken waren. Hierbei wird damit gerechnet, daß das Publikum die Zustüsse des Januarcoupons zu neuen Käufen verwenden dürfte und die für den Anfang des nächsten Jahres erwartete weitere Herabsetzung der Bankrate ebenfalls dem Rentenkauf zugute kommen werde. * Lugensburg, 22. Dezember. Die Einnahmen der Lugensburgischen Prince Henry Eisenbahn betragen in der zweiten Dezemberhälfte 1913 256 670 Franc, gegen das Vorjahr weniger 11 560 Franc. * St. Petersburg, 22. Dezember. Meldung der St. Petersburg. Telegraph. Agentur. Im Handelsministerium haben heute Konferenzen über Mittel zur Befämpfung des Eisenmangels auf den russischen Inlandmärkten begonnen. Es nahmen Vertreter aller Regierungsteile daran teil. * Sofia, 22. Dezember. Gestern begann in Ruschik in Anwesenheit des Handelsministers und des Ackerbauinstitutes die größte Zuckerraffinerie in Bulgarien ihren Betrieb. Das Unternehmen wird von belgischem Kapital finanziert. * Washington, 22. Dezember. Präsident Wilson hat bekanntgegeben, daß außer der American Telephone & Telegraph Company noch einige andere Korporationen sich geneigt gezeigt haben, aus eigenem Antrieb eine Reorganisation ihres Geschäftsbetriebes in die Wege zu leiten, um diesen mit den Bestimmungen des Anti-Trustgesetzes in Einklang zu bringen. * Berlin, 22. Dezember. (Produktenbörse.) Weizen per Dezember 188,50, per Mai 196,00, per Juli 198,25. Weizen per Juli 187,50, per Mai 196,50, per Juli 191,25, per Mai 187,50. Rattler. Mais ameril. mit per Dezember —, per Mai —, ruhig. Kaffee per Dezember —, per Mai —, Geschäftlos.

habe ich keine, zurücktreten. über seinen Nachfolger verurteilt nach nicht. * Baden, 22. Dezember. Der Geschäftsführer der Smorel führte in einem Restaurant allerlei Ausfälle am Biford vor und versuchte schließlich, eine Vikars-Angel zu verschlingen. Die Angel blieb ihm im Halse stecken und führte seinen Tod herbei. * Kofka, 22. Dezember. Der russische Postzug mit der Kaiserin-Wilhelme von Rußland ist gestern abend gegen 9 Uhr von Warnemünde nach Rußland gefahren. Der Wagen, in dem die Kaiserin mitgefahren hatte, wurde im Zuge mitgeführt, nachdem der zerstörte Motor ausgetauscht worden war. * Linz, 22. Dezember. Bei Kisch fuhr ein Kodelschlitten mit vier jungen Leuten in die Donau. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnte niemand gerettet werden. * Ueberpool, 22. Dezember. Der hiesige Dampfer „City of Kara“ ist östlich von Perim aufgelaufen. Man befürchtet, daß er verloren ist. * St. Petersburg, 22. Dezember. Die St. Petersburg. Telegraph. Agentur ist ermächtigt, die Meldung der ausländischen Presse kategorisch zu dementieren, wonach der russische Posthalter in Konstantinopel in einer Unterredung in Zusammenhang mit der Frage betreffend die Postmacht des in türkische Dienste berufenen deutschen Generals Kompensationen gefordert hätte. Eine solche Unterredung habe nicht stattgefunden und würde auch dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht entsprechen haben. * Bladiwoskoff, 22. Dezember. Schon seit acht Tagen wütet ein Feuer in den Steinkohlengruben von Krgt. Der Besitzer vermutet Brandstiftung in einem ausgebrannten Schachte. Da Feuer greift jetzt auf die zur Bearbeitung vorbereiteten Schichten über. In den Gruben sind 200 Arbeiter beschäftigt. Bei Ausbruch des Feuers befinden sich 50 Arbeiter darin. Hohe Feuerjulen bringen nach außen. * Southampton, 22. Dezember. Im hiesigen Hafen stieß gestern der Dampfer „Lismore“ gegen zwei nebeneinander liegende Barken, von denen die hintere umschlug. Diese hatte sieben Personen an Bord, von denen nur zwei gerettet werden konnten. Die übrigen vier, darunter der Führer der Bark, sind ertrunken. Das Fahrzeug ist untergegangen. * Bombay, 22. Dezember. Nach einer Depesche aus Peshawar hat eine Bande von Pathan, wahrscheinlich dieselben, die kürzlich einen nach Kalkutta fahrenden Zug überfallen hatten, den Bahnhof von Quairabad angegriffen, zwei Mann getötet und den Stationschef mit sich genommen.

Table with columns for transport types (Steinkohlen, Braunkohlen, Holz, etc.) and months (Dezbr. 1913, Dezbr. 1912). Includes sub-headers like 'in den Wochen' and 'Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg'.

Tageskalender Mittwoch, 24. Dezember.

Königl. Opernhaus. Geschlossen. Donnerstag: Zauberflöte. Anfang 7 Uhr. Königl. Schauspielhaus. Geschlossen. Donnerstag: Das Gottes Kind. Anfang 3 Uhr. — Pygmalion. Anfang 7 1/2 Uhr. Albert-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Hölzer Huden Besserung. Donnerstag nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Hölzer Huden Besserung. — Abends 7 1/2 Uhr: Die fünf Franzosen. Residenztheater. Geschlossen. Donnerstag und folgende Tage, nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Hölzer Huden Besserung. — Abends 8 Uhr (zum erstenmal): Die eink im Mai. Karten-Vorverkauf für die Königl. Posttheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim Invalidenbank, Gertrude 5 (Telephon 29292).

Centraltheater. Geschlossen. Viktoriasalon. Geschlossen. Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Posttheater. Im Königl. Opernhause geht Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier) „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauß in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist wie folgt: Feldmarschall — Frz. Stems, Bertram — Dr. Ersmold, Octavian — Frau Boehm von Gerber aus Berlin (als Gast), Papageno — Dr. Jador, Sophie — Frz. Merrem. Beginn der Vorstellung: 7 Uhr. Eintrittskarten sind zu haben an der Invalidenbank, in der Verkaufsstelle, Waisenhausstraße 9, I. und im Invalidenbank, Gertrude 5, I. Am 24. Dezember bleibt die Kasse des Königl. Opernhauses geschlossen. Letzte Nachrichten. Spandau, 22. Dezember. Im Hause Hotelstraße 15 verübten in der vergangenen Nacht der Handwerker Nordmann aus Charlottenburg und die Witwe Irma Selbmann durch Vergiftung, Nordmann hatte mit der Frau ein Liebesverhältnis unterhalten und in der letzten Zeit mehrere finanzielle Verluste erlitten. * Altenburg, 22. Dezember. Der Geh. Hofrat Prof. Dr. Hermann Klinge, Bibliothekar des herzoglichen Landesbibliothek und Verfasser der Geschichte der deutschen Nationalliteratur, wird demnächst mit Rücksicht auf sein Alter von seinem Posten, den er lange Jahre hindurch

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptplatz. 33. Chemnitzstr. 9d.

Börsennachrichten.

Table of stock market news with columns for various securities (Wechsel, Aktien, etc.) and their prices. Includes sub-headers like 'Bremen, 23. Dezember.' and 'Wien, 22. Dezember.'.

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or a separate column of text.

Dresdner Börse, 23. Dezember.

Table of stock market data for Dresden, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Table of stock market data for Berlin, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Table of stock market data for Frankfurt, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Table of stock market data for Leipzig, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Table of stock market data for Hamburg, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Die vorstehenden Kurse sind für den 23. Dezember 1914. Die Kurse sind in Mark angegeben. * = mindestens in Stückzahl.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68.200.000. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Table of stock market data for Berlin, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', 'Königl. Sächs. Staatspapiere', 'Königl. Hannoversche Staatspapiere', 'Königl. Württembergische Staatspapiere', 'Königl. Badenische Staatspapiere', 'Königl. Hessische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere', 'Königl. Oldenburgische Staatspapiere', 'Königl. Mecklenburgische Staatspapiere', 'Königl. Schaumburgische Staatspapiere'.

Einweihung des Bezirkskrankenhauses der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Der gestrige Tag, der 22. Dezember, bedeutete für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz einen Ehren- tag, wie er von solcher Bedeutung in den Annalen des Bezirks wohl seinesgleichen suchen wird.

Denn es galt ein Werk einzunehmen, durch das der amtshauptmannschaftliche Bezirk sich für alle Zeiten ein ehrendes Denkmal seines auf Biederung von Krankheit und Elend gerichteten Gemeinfinns und seiner Umsicht und Tatkraft gesetzt hat, mit der er jederzeit bestrebt gewesen ist, die dem Bezirk erwachsenden Aufgaben in vorbildlicher Weise zu lösen. Nichts könnte besser die hohe Bedeutung, die der Erbauung des neuen Bezirkskrankenhauses beizumessen ist, kennzeichnen, als die Tatsache, daß Se. Majestät der König es sich nicht hat nehmen lassen, Allerhöchstselbst der Einweihung dieser neuen Anstalt beizuwohnen und damit dem wichtigen Akte ein ganz besonders feierliches Gepräge zu verleihen.

Im Bewußtsein dieses ausgezeichneten Beweises Königlich- er Gnade und Huld erachtete es deshalb der Bezirk auch an diesem Tage für seine vornehmste Aufgabe, dem allverehrten Landesherren einen würdigen Empfang zu bereiten, und damit zum Ausdruck zu bringen, wie sehr er sich durch den Besuch Sr. Majestät beglückt und geehrt fühle.

Schon vom frühen Morgen an war in Siegmars, wo Se. Majestät der König vormittags einzutreffen beabsichtigte, alles auf den Weinen. Eine fröhliche Bestimmung hatte sich in Erwartung des hohen Besuches der gesamten Einwohnerschaft bemächtigt. Wo man hinsah, sah man frohe Gesichter. Sollte man doch in U. l. de den von jung und alt hoch- verehrten Landesvater festlich empfangen. Festlich war deshalb auch das Gepräge des Ortes. Wohl kein Haus, das veräußert hatte, einen der hohen Bedeutung des Tages entsprechenden Schmuck anzulegen. Über- all sah man wehende Fahnen, flatternde Wimpel, Girlanden und Dekorationen, und mitten zwischen dem farbenprächtigen Schmuck der Häuser und Straßen eine freudig bewegte Menschenmenge. Ähnlich war es in Rabenstein, das Se. Majestät auf der Fahrt berührte. Auch hier prangte alles in festlichem Schmuck. Und während man hier und unten in Siegmars die letzte Vorbereitung zum Empfang traf, grüßte oberhalb von der Feitzmühle vom Rande des Rabensteiner Waldes, gleichfalls in festlichem Gewande der feingliederige Re- bau des Bezirkskrankenhauses mit seinem hellgelben An- strich und dem roten Ziegeldach freundlich herab. Wäheleil eine schöne neue Fiede nicht nur der Wegend, sondern des ganzen Bezirks der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Das Gelände, auf dem sich das neue Krankenhaus erhebt, kann mit Recht als ein geradezu ideales für eine derartige Anlage angesehen werden. Im Westen grenzt es an den Rabensteiner Wald, der ihm einen wirksamen Schutz gegen die Unbilden der Witterung bietet, während nach dem Süden zu sich dem Auge anmutige Ausblicke auf die landschaftlich reizvolle Gegend öffnen. Ein Teil des Areals ist mit schönem alten Wald bestanden, sobald sich hieraus die Möglichkeit ergab, einen von zahlreichen Promenadenwegen durchzogenen Anstaltspark zu schaffen.

Unter acht eingegangenen Entwürfen, die durch einen vom Landesherren „Veramtlich“ gebildeten Architekturausschuß begutachtet wurden, wählte die unter dem Vorsitz des Vn. Amtshauptmann H. el. stehende Bau- kommission nach dem Vorschlag dieses Ausschusses die Planung des Architekten Pöjer in Leipzig, der auch die Bauverleitung übernahm, während die örtliche Ver- leitung dem Hochbauamtsverstandigen der Amtshauptmann- schaft Chemnitz, Hrn. Baumeister Lubert übertragen wurde. Die Ausführung der Erdarbeiten und der Maurerarbeiten wurde an Hrn. Baumeister Bläser- Siegmars, die der Zimmerarbeiten an Hrn. Baumeister G. Schreiter-Ortina vergeben. Anfang Oktober 1912 wurde mit dem Bau begonnen. Der Bau wurde rasch gefördert, so daß bereits am 15. November d. J. seine Inverleibnahme erfolgen konnte.

Der Gebäudekomplex der Anstalt umfaßt zunächst das Hauptgebäude, das aus Erd-, Ober- und untergeordnetem Dachgeschoß besteht. Mit diesem ist durch einen ver- deckten Gang das Wirtschaftsgebäude verbunden, an das sich eine kleine Kapelle mit Aufbewahrungstraum anlehnt. Auf der Südseite der Anlage liegt zwischen Rabenstein und Rabenstein ausgeführte Brunnenhäuser. Es sei hierbei mit erwähnt, daß die Quelle mit der Wänsche- lute gefunden wurde. In dem anschließenden Part ist auf einer Waldhöhe eine Liegehalle errichtet, die nach Süden zu offen ist. Die leichte Gruppierung der Gesamt- anlage ergab sich mit Notwendigkeit aus dem Umstand, daß ein großer Teil des Baugrundstücks, wie schon er- wähnt, mit Wald bestanden war. Ferner war es auf diese Weise möglich, das Gebäude der Landschaft harm- onisch anzugliedern. Eine monumentale Geschlossen- heit wurde deshalb schon bei Ausschreibung des Bau- programms ausgeschlossen. Die Architektur des Ganzen ist einfach und schlicht und paßt sich der Landschaft sehr glücklich an. Die Anstalt bietet zurzeit Raum zur Auf- nahme von etwa 100 Personen, doch ist die ganze An- lage mit der großen Küche und der Heilanstalt darauf ausgelegt, daß in späterer Zeit im Bedarfsfalle ein Ausbau zur Aufnahme von etwa 200 Kranken erfolgen kann, ohne daß hierbei die Wirtschaftsanlage vergrößert zu werden braucht.

Den natürlichen Heilfaktoren Luft und Licht ist überall reichlicher Raum zugestanden. Alle Räume, sowohl die großen Säle als auch die kleineren Zimmer, die gemäch- lich-wohnlischen Tagesräume für die nicht bettlägerigen Kranken, die breiten Korridore und Treppen sind alle wohlthuend hell und freundlich. Der freundliche Eindruck wird noch wesentlich erhöht durch den Umstand, daß die Räume in verschiedener Farbe gehalten sind, wodurch ein außerordentlich abwechslungsreiches Bild entsteht. Die Fußböden sind durchweg mit Kieselstein belegt, sodas- sündendes Geräusch vermieden wird. Das Hauptgebäude ist eingeteilt in fünf Abteilungen, und zwar in eine für Männer und eine für Frauen, ferner in eine Abteilung

für Infektionstranke und eine solche für Lungenkranke je mit einem besonderen Eingang, endlich in eine Ab- teilung für Hautkranke, die im Dachgeschoß unter- gebracht ist.

Betritt man das Krankenhaus durch den Haupt- eingang, so gelangt man zunächst in eine Halle, von der aus rechts und links Treppen nach dem Erdgeschoß führen. Die Halle ist so eingerichtet, daß man mit Wagen in sie hineinfahren kann. Dadurch ist es möglich, daß Kranke den Transportwagen im gedeckten Raum verlassen können. Hieran schließt sich das Expeditionszimmer, neben dem ein Aufnahmezimmer und ein größeres Bade- zimmer liegen, bestens ausgestattet mit Bännen, thermo- physischen und elektrischen Bädern, benutzbar auch für Privatpersonen. Auch befindet sich hier ein unter anderem mit einem Harmonium ausgestattete Be- suchsraum. Im Parterre und im ersten Stock befinden sich im Anschluß hieran 2 große Krankensäle mit je 13 Betten, sowie eine Anzahl kleinere Krankenzimmer mit je 3, 2 und 1 Bett. Im Erdgeschoß ist die Männer- abteilung, im Obergeschoß die Frauenabteilung unter- gebracht. Für jede der fünf Abteilungen besteht je ein wohnlich eingerichteter Tagesraum für nicht bettlägerige Kranke, an den sich je eine große Loggia mit hübschem Ausblick ins Freie anschließt, ferner eine sogenannte Teeküche, Bad und Schweitzerzimmer. Im Obergeschoß des die Eingangshalle enthaltenden Flügels befindet sich ein Nottgenzimmer. Hier ist durch einen ganz modernen Apparat Vorfrage getroffen, daß die mit der Nottgen- unterkunft beiraunten Personen vor den schweren Ge- fahren der Verbrennung durch die Nottgenstrahlen ge- schützt sind. Daneben liegt der mit den modernsten Ein- richtungen ausgestattete Operationsaal mit anschließendem Verbandszimmer und weiterhin das Zimmer des Ober- arztes. In der Verlängerung des Korridors ist eine gemütliche, mit Korbmöbeln und einem Bild des Königs ausgestattete Küche angebaut, von der aus man in die aus- gezeichnete und schlussigste sowie Bad bestehende Wohnung des Assistenzarztes gelangt. Darunter im Erdgeschoß liegt die Wohnung des Inspektors. Die Räume für die Kranken- schwestern und Wärter sind im Dachgeschoß untergebracht. Das Wirtschaftsgebäude enthält im Kellergeschoß die Reinigungs- und Warmwasserbereitungs-Anlagen, sowie eine Mälz- und Eismaschine. Im Erdgeschoß befindet sich die geräumige, helle Küche mit Dampfboileranlage und Nebenräumen, die Dampfboileranlage und Desinfektions- anlage. Im Obergeschoß liegen Vorratsräume und Räume für das Küchenpersonal. In einem besonderen Flügel des Wirtschaftsgebäudes sind endlich Ställe mit an- schließendem Stallhof untergebracht. Von der Küche aus gelangen die Weisen durch einen unterirdischen Kanal nach den Spreisanlagen, die wiederum in den verschiedenen Teeküchen münden. Die Beleuchtung der Gesamtanlage ist elektrisch. Schließlich sei noch erwähnt, daß ausgebreitete Obst- und Gemüselagen zur Ver- zorgung des Krankenhauses vorhanden sind.

Die ärztliche Leitung des gesamten Betriebes liegt in den Händen des Hrn. Dr. med. Konold in Siegmars, dem ein im Krankenhaus wohnender Assistenzarzt, zur- zeit Hr. Dr. med. Krepshmar, beigegeben ist.

Die Krankenpflege wird zurzeit ausgeübt von sieben Schwestern der Schwesternschaft „Deutscher Frauenverein“ in Berlin-Bezendorf, sowie durch zwei Wärter. Die Verwaltung und Rechnungsführung besorgt ein Inspektor, dessen Urlaub zugleich der Küche vorsteht. Es handelt sich mithin nach dem Urteil medizinischer Fachleute um eine Musteranstalt, die allen Anforderungen an ein neu- zeitliches Krankenhaus voll entspricht. So sind denn alle Voraussetzungen dafür erfüllt, daß von der neuen Anstalt reicher Segen für den ganzen Bezirk ausgehen wird.

Daß endlich nicht nur auf praktische und hygienische Einrichtung der gesamten Anlagen Bedacht genommen worden ist, sondern daß auch die Hand des Künstlers zum Gelingen des Ganzen einen nicht unwesentlichen An- teil beigetragen hat, davon zeugt der hervorragende künstlerisch schöne Schmuck über dem Portal des sonst ja durchaus einfach gehaltenen, lediglich durch seine klaren architek- tonischen Formen wirkenden Baues. Es ist dies ein Werk von der Meisterhand des bekannten Leipziger Bild- hauers Felix Pfeifer, das er „In treuer Pflege“ benannt hat. Der plastische Schmuck spricht eine symbolische Sprache. Im Schlußstein des Torbogens ist ein Felsstein zu sehen, der sich die Brust aufreißt, um die Jungen zu sättigen — das Sinnbild sich selbst aufopfernder Liebe, wie sie im Krankenhaus tätig ist. In einer flachen, ornamentalen Nische darüber, die als eine von Weinreben umrannte Laube gedacht ist, sieht die unerwähnte Arbeiterin in Weinberg des Herrn, eine Pflegerin, die einem Kranken einen den Heilbrant in einer Schale reicht. Vertrauens- voll schmiegt sich das Kind in ihren Arm, gleichgültig gegen die sonstigen Spielgefährten, Ranken im Gras und Vögel im Gerast. Das schlichte Werk soll jedem, der aus- und eingeht, etwas sagen: Den heilungsuchenden Kommenden mit Hoffnung, den das Haus verlassenden Gesunden mit Dank gegen seine Helfer und Pfleger er- füllen.

Ferner sei hier noch erwähnt, daß die Korridore der Anstalt einen außerordentlich schönen bildnerischen Schmuck erhalten haben in Gestalt von Gemälden des heimischen Meisters Hrn. Prätorius aus Chemnitz, der eine ganze Reihe landschaftlicher Schönheiten des Bezirkes in künstlerischer Weise im Bild wiedergegeben hat. Diese Sammlung soll in Zukunft noch durch eine Reihe einzelner Gemälde in listender Bilder vervoll- ständigt werden, und wird dadurch wesentlich dazu bei- tragen anheimelnd und herzerquickend auf die Kranken zu wirken und den Heilmuttsinn zu pflegen und weiter auszubilden.

Doch nun zurück nach Siegmars, denn in Kürze wird die heißersehnte 11. Stunde schlagen, welche die Ankunft des erlauchten Gastes bringen soll.

Zum Empfang Sr. Majestät hatten sich auf dem fest- lich geschmückten Platz vor dem Bahnhof in Siegmars eingefunden: Der Gemeinderat, der Schulvorstand, der Kirchenvorstand, der Militärverein, der Turnverein, die Schützengesellschaft und die freiwillige Feuerwehr, Punkt 11 Uhr fuhr der königl. Sonderzug ein,

dem Se. Majestät der König, Allerhöchstdiener Generaluniform trag und außerordentlich wohl und gesund ausah, mit elastischen Schritten einstieg. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich Se. Excellenz Staatsminister Graf Bismarck v. Gshardt, Generalmajor v. Tettenborn und Major v. Reysch, sowie Kreisauptmann Lössow, der sich bereits in Chemnitz gemeldet hatte. In Chemnitz gleichfalls gemeldet Geh. Hofrat Prof. Dr. Reichel, Ober- arzt des Chemnitzer Stadtkrankenhauses, sowie Sanitäts- rat Dr. Bräcker, Frankenberg, die dem Monarchen während der Fahrt nach Siegmars eingehenden Bericht über den Zustand der bei dem Eisenbahnunglück am 14. Dezember d. J. bei Braundorf Verletzten er- warteten. Se. Majestät erkundigte sich teilnahmsvoll nach dem Befinden der Verunglückten und beauftragte die beiden Herren, ihnen in Seinem Namen gute Besserung und baldige Genesung zu wünschen.

Nachdem Se. Majestät zunächst die Meldung des Hrn. Amtshauptmann Reichel entgegengenommen hatte, begrüßte Er, umbraut von dem Jubel der Bevölkerung, den Gemeindevorstand Klüger-Siegmars, der folgende Ansprache an den König richtete:

Ev. Majestät gestatte ich mir im Namen des Gemeinderates und Schulvorstandes zu Siegmars, des Kirchenvorstandes zu Reichenbrand-Siegmars, sowie der anwesenden Vereine und Korporationen, wie auch namens der gesamten Einwohnerschaft den herzlichsten und untertänigsten Willkommengruß zu entbieten. Wenn mir bereits vor 4 Jahren aus Anlaß des in hiesiger Gegend stattgefundenen Wandervers die hohe Ehre zu teil geworden ist, Ev. Majestät an dieser Stelle begrüßen zu dürfen, so gereicht es uns heute zur höchsten Ehre, und wir begrüßen es mit dem alleruntertänigsten Dank, daß Ev. Majestät geruhen, die Huldigung der Gemeinde Siegmars hier entgegenzunehmen.

Um den heutigen hohen Freuden- und Ehrentag dauernd in dankbarer Erinnerung zu erhalten, hat der Gemeinderat beschloffen, mit einem Kapitale von 10000 M. eine Stiftung zu errichten, deren Erträge zur Unterstützung von armen und kranken Ein- wohnern der Gemeinde Siegmars Verwendung finden sollen.

Mit dieser Stiftung glauben wir im Sinne Ev. Majestät ge- handelt zu haben und bitten untertänigst um die huldvolle Geneh- migung Ev. Majestät, die Stiftung „König Friedrich August- Stiftung“ nennen zu dürfen.

Die verehrten Anwesenden bitte ich aber, mit mir dem innigen Wunsch Ausdruck zu geben, daß Gott, der Allmächtige, Se. Majestät den König und das ganze königliche Haus erhalten und schügen möge zum Wohle und Segen unseres geliebten Vater- landes und mit mir auszusprechen: Se. Majestät, unser allergnädig- ster König und Herr

Hoch, Hoch, Hoch!

Das Hoch fand begeisterte Aufnahme, und mit huld- vollen Worten dankte Se. Majestät und sprach Seine Befriedigung über die opferbereite Einnahme zu Ehren er- richtete Stiftung aus. Hierauf überreichte der Sohn des Gemeindevorstandes Klüger, Oberrealisführer Fritz Klüger, dem König einen Strauß roter Rosen mit fol- gender poetischen Widmung:

Willkommen, vielgeliebter König!
Neh' fröhlich hier in Siegmars ein
Und laß des Glückes nicht zu wenig
Durch Dein Erscheinen bei uns sein.
Nimm diese Blumen als ein Zeichen,
Wie lieb und teuer Du uns bist
Und daß heut' Freude ohne gleichen
Bei uns im ganzen Orte ist.
Derlich willkommen!

Se. Majestät zeigte sich durch diese Aufmerksamkeit sichtlich erfreut. Sodann wandte sich der König zur Begrüßung an die Herren des Gemeinderates, des Schul- vorstandes sowie des Kirchenvorstandes. Hierbei richtete der Hr. Pfarrer von Reichenbrand und Siegmars einige Worte zur Begrüßung an den König.

Se. Majestät schritt sodann die Front der aufgestellten Vereine ab, verschiedene der Herren mit einer Ansprache auszeichnend. Sodann wurden die bereitstehenden Wagen bestiegen, in deren ersten der König mit Staatsminister Graf Bismarck Platz nahm, und unter den nicht enden- wollenden Hochrufen der spazierbildenden Schuljugend sowie der Bevölkerung ging die Fahrt durch die mit grünem Tannenreisig geschmückten Ehrenportalen auf der Limbacher Straße zunächst nach Rabenstein. In der Nähe der Schule hatten daselbst der Gemeindevor- stand, Kirchen- und Schulvorstand, Militärverein, Turnverein, die Schützengesellschaft, die Feuerwehr und die Sanitäts- kolonne Aufstellung genommen. Auch hier bildete die Schuljugend von Rabenstein, Kottlitz und Stelzendorf unter Führung ihrer Lehrer rechts und links der Straße Spalier. Unter Glockengeläut wurde Se. Majestät von den Partenden begrüßt. Nachdem Se. Majestät den Wagen verlassen hatte, erstreute ihn das Lächelnde des Ge- meindevorstandes von Rabenstein, Gertrud Wilsdorf, durch einen Willkommengruß und überreichte dem Mo- narchen einen duftenden Blumenstrauß. Das Verscheu- lautete:

Große Freude für die Rabensteiner Kinderschar,
Sie darf bringen ihrem König ein Willkommen dar,
Einen Blumenstrauß aus treuen Sachsenhänden
Wiß sie ihrem lieben König spenden.

Hierauf richtete Hr. Gemeindevorstand Wilsdorf folgende Ansprache an den König:

Ev. Königlich Majestät und erhabener Herrscher unseres lieben Sachsenlandes habe ich die große Ehre, namens der hier Versammelten und der von mir vertretenen politischen, Kirch- und Schulgemeinde Raben- stein, sowie im Auftrage der beiden Gutsbesitzerfamilien Kieker- und Oberabenstein, untertänigsten herzlichsten Willkommengruß ent- bieten zu dürfen und den wärmsten Dank auszusprechen dafür, daß Ev. Majestät die große Gnade gehabt haben, aus Anlaß der Ein- weihung des schönen Bezirkskrankenhauses auf Rabensteiner Str., auch hier zu erscheinen.

Ev. Majestät konnten wir bereits vor vier Jahren einmal im hiesigen Orte zujubeln. Damals galt es der Krone, heute gilt es den Kranken! Beides Obiete, die Ev. Majestät ganz besonders am Herzen liegen und worüber wir uns außerordentlich freuen, wes- halb die Gemeinde- und Gutsvertretungen beschloffen haben, zur Erinnerung an den heutigen Tag eine Stiftung von zunächst 10000 M. zu errichten, die bestimmt ist, zur Unterstützung Lungenleidender, besonders solcher, die einer Krankenfaste nicht angehören. Die Ver- tretungen bitten, diese Stiftung „König-Friedrich-August- Stiftung“ überschreiben zu dürfen.

Alle Anwesende bitte ich aber, unserem Dank, unserer Freude und unserer Treue in dieser Frierkunde dadurch Ausdruck geben zu lassen, daß Sie mit mir einstimmen in ein dreifaches Hurra!

m aus- gelehrt gemacht werden

Zwischen- räumen: in der eitung srieben eit die Tann- nd nicht schließt gsvoll. hat es verhoit rbeitet Sahe

jege", sisen, zung

D'Am- jängst nischer u ver- heist isen") zum

erlein e war Ver- tragen a und iurich

ähnen rühten, isal" rianer- erkten ihnen Musik- sstent- abigen iener, möchte emiere)führ- manz, s und rischen Dar- mit Sieg- Höhe eisiers er nie- rtung, inter- stern, ieren. eichen, dann Pro- plans, ritiges werde. Haus. d die zweite ; als rinal- das atios, i und ; da ; In ; Ja- n der An- unbe- Ein- uders Ende. große r Ge- er- stätte O M. ergend des Bor- e J. dritt- sunte einer auf- uhrer

t be- aus sjen iner jante, i die Frau- heit- ang- itege- hren- ude, wove.

Se. Majestät, unser allergnädigster König Friedrich August und das gesamte königliche Haus Hurra! Hurra! Hurra!

Mit Begeisterung stimmten die Anwesenden in das Hurra ein, während ein Musikchor „Den König segne Gott“ anstimmte. Se. Majestät sprach sich in anerkennenden Worten über den ihm bereiteten Empfang aus und genehmigte sichtlich erheitert, daß die ihm zu Ehren errichtete Stiftung seinen Namen trage. Sodann begrüßte der König die Mitglieder des Gemeinderates, des Kirchen- und Schulvorstandes und schritt die Front der aufgestellten Vereine ab, hierbei sich huldvoll bei einer ganzen Anzahl der in Reih und Glied stehenden Mitglieder nach Berufsstand, dem Regiment, bei dem sie gedient u. a. erkundigend.

Sodann wurden wiederum die Wagen bestiegen und begleitet von den Hochrufen der Rabensteiner Einwohnerschaft setzte Se. Majestät die Fahrt nach dem Bezirkskrankenhaus fort, das 11 Uhr 20 Min. erreicht wurde. Der Platz vor dem Haupteingange trug ein festliches Gepräge. Fahnen und Wimpel wehten fröhlich im Winde und reicher Blumenschmuck gab den bereicherten Zeugnis von der frohgemuten Stimmung, welche die am Portal stehenden besetzte. Es hatten sich hier eingefunden die Mitglieder des Bezirksausschusses sowie der Bezirksversammlung, ferner die Mitglieder der zwecks Errichtung des Krankenhauses gebildeten Baukommission, die Gemeindevorstände des Bezirks sowie eine große Anzahl geladener Herren. Auch eine ganze Reihe von Damen war ungeachtet des unfreundlichen Wetters erschienen. Unter lautem Jubel fuhr Se. Majestät am Haupteingang vor, wo Allerhöchstderselbe dem Hofwagen entstieg, von dem Diensthilfsmitglied des Bezirksausschusses Hrn. Geh. Oeconomierat Schubart mit einem dreifachen Hoch empfangen wurde, in das sämtliche Anwesende mit hoher Begeisterung einstimmten. Nachdem der Monarch unter einem aus dem Vorplatz errichteten Baldachin Aufstellung genommen hatte, begann die Hofeier, die durch den Gesang des Liedes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, vorgelesen vom Erzgebirgischen Sängerbund unter Leitung seines bewährten Dirigentenmeisters Kirchenmusikdirektor Winkler, eingeleitet wurde. Nachdem die letzten Töne des Liedes verklungen waren, ergriff Hr. Amtshauptmann Michel das Wort zu folgender Ansprache:

Allerhöchster Herr, Großmächtiger König!
Allergnädigster König und Herr!

Reine hochverehrten Damen und Herren!
Der heutige Tag ist bestimmt zur feierlichen Weihe des Krankenhauses, das der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz hier auf Rabenstein für errichtet hat. Die Krönung erhält diese schlichte Weisheit durch die Allerhöchste Gegenwart Se. Majestät des Königs. Sollen wir, König, die allerniedrigsten, christlich-benedictischen Dank des Bezirks für diesen huldvollen Beweis landesväterlicher Fürsorge und Anteilnahme an den Fragen, die den Bezirk bewegen, Allergnädigst entgegennehmen. Die Bezirksverbände, die im ganzen Lande daran arbeiten, sich innerlich und äußerlich zu festigen, werden die hohe Auszeichnung, die dem Chemnitz Bezirk heute durch Ew. Majestät zuteil wird, dankbar als eine solche begrüßen, die der Errichtung der Bezirksverbände überhaupt gilt, und darin die Allerhöchste Anerkennung der Bedeutung dieser Selbstverwaltungskörper für das gesamte Staatsleben erblicken.

Das Bezirksverbandsgesetz hat die Aufgaben der Bezirke eng begrenzt, aber auf dem Gebiete sozialer Fürsorge ihnen ein weites Feld eröffnet, indem es als Bezirksamtsangelegenheiten die Einrichtungen zum Zwecke der Armenversorgung und der öffentlichen Krankenpflege erklärt. Auf dem Gebiete der Armenversorgung haben die Bezirke eine rege Tätigkeit entfaltet, während die Krankenpflege im engeren Sinne erst in neuerer Zeit mehr in den Vordergrund der Bezirksinteressen getreten ist. Ein eigenes Krankenhaus besaß bisher noch kein Bezirksverband; der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz ist der erste, der ein eigenes Krankenhaus mit allen modernen Einrichtungen der Krankenpflege errichtet hat. Die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen Krankenhauses ergab sich für den Bezirk insbesondere aus dem Umstand, daß die Stadt Chemnitz, die bisher die Kranken aus dem Bezirk in ihre häuslichen Krankenanstalten aufgenommen hatte, sich wegen Überfüllung dieser seit Frühjahr 1910 außerstande sah, außerhalb der Stadt Wohnende weiterhin aufzunehmen. Auch die kleineren häuslichen Krankenhäuser in der Umgebung von Chemnitz konnten keine Berücksichtigung eingehen, in allen nötigen Fällen den Bezirksangehörigen Krankenhauspflege zu gewähren.

Damit war ein Zustand geschaffen, der bei Vorkommen von Seuchen zu den ernstesten Gefahren für die Bevölkerung führen konnte und tatsächlich auch bei einigen Pockenepidemien geschehen ist. Der Bezirk befand sich hierdurch geradezu in einem Notstand, in dessen Anerkennung der Bezirksrat am 2. Juli 1912 einstimmig die Errichtung eines eigenen Krankenhauses auf einem größeren Grundstückskomplex in Rabenstein, den die Amtshauptmannschaft bereits für diesen Zweck veräußert hatte, beschloß. Es wurde eine Fläche in dem großen Ausmaße von 153 000 qm käuflich erworben, an sich bei weitem größer als der Bedarf für das Krankenhaus war erforderlich. Der Bezirk beschloß durch diesen umfangreichen Grundbesitz, sich einmal dauernd für alle etwa später noch notwendig werdenden Bezirksbauten und ausschlaggebenden Einfluß auf die Bauausführung der Umgebung des Krankenhauses zu sichern. Für die Größe des zu erbauenden Hauses gaben städtische Erhebungen die Grundlage, die es für notwendig erscheinen ließen, ein Haus von einer Belegungsfähigkeit für mindestens 60 Betten zu erbauen; während der Bearbeitung der Baupläne wurde die Belegungsfähigkeit aus wirtschaftlichen Gründen auf 100 Betten erweitert. Außer einem engeren Wettbewerb ging nach dem einstimmigen Urteil des beim Sachlichen Deputatsrat zusammenberufenen Preisrichter-Kollegiums Architekt Karl Pökel-Leipzig als Sieger hervor. Nach einigen Umarbeitungen wurde seine Planung von der eingesetzten Baukommission zur Ausführung bestimmt. Anfang Oktober 1912 wurde mit dem Bau begonnen, und infolge der günstigen Witterung des vorigen Winters war es möglich, ihn ohne Unterbrechung fortzuführen und ihn bis Mitte Oktober dieses Jahres bezugsfähig fertigzustellen. Während des ganzen Baues hat Gottes gnädiger Schutz jeden Unfall ferngehalten. Jetzt steht der Bau vollendet da; seine äußeren architektonischen Formen sprechen für sich selbst; seine inneren, allen Anforderungen eines modernen Krankenhauses genügenden Einrichtungen werden bei dem folgenden Rundgange auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft werden können.

Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich einschließlich der Aufwendungen für den umfangreichen Grundbesitz und der inneren Einrichtung auf 500 000 M., sodaß auf das einzelne Bett der Betrag von 5000 M. entfällt, ein Ergebnis, mit dem der Bezirk wohl zufrieden sein kann. Die gesamten Kosten sind aus dem Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen gewährten Darlehen bestritten worden.

Um eine regelmäßige Belegung des Krankenhauses zu sichern, hat die Amtshauptmannschaft mit den zu diesem Zwecke gegründeten Verbänden der verschiedenen Krankenkassenvereinigungen innerhalb des Bezirks Verträge abgeschlossen, durch die sich diese verpflichtet haben, alle der Krankenhauspflege bedürftigen Kranken ihrer Kassen dem Bezirkskrankenhaus zu überweisen.

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch einen Oberarzt und einen Assistenzarzt, die Pflege durch Schwestern der Schwesternschaft „Deutscher Frauenbund“ in Berlin-Neuland, da es nicht möglich war, von einem Schwesternverbande im Königreich Sachsen Schwestern zu erhalten.

Die Rot zwang den Bezirk, das Krankenhaus vor seiner feierlichen Weihe schon Ende Oktober in Gebrauch zu nehmen. Wie bringen notwendig die Errichtung des Hauses war, beweist, daß heute bereits 50 Betten belegt sind, eine Zahl, die der Bezirk erst gegen Ende des nächsten Jahres zu erreichen gerechnet hatte.

Der heutige Tag ist als Tag der Weihe von Ew. Majestät dem Könige Allerhöchstderselbe selbst bestimmt worden. Die Freude über die glückliche Vollendung des Krankenhauses hat zahlreiche opferbereite Bezirksangehörige zu Stiftungen bewogen. Auch der großen Stiftung von 20 000 M. des Hrn. Fabrikdirektors Philipp in Siegmarsdorf und der von der Gemeinde Schönau dem Bezirke als Grundkapital für eine Freistelle im Krankenhaus überwiesenen von 3000 M., haben eine Anzahl von Höchstbeträglichen Beiträgen unter sich in Höhe von 18 435 M. gesammelt. Dazu kommen noch die Stiftungen von 10 000 und 3000 M., die heute die Gemeinden Siegmarsdorf und Rabenstein für Zwecke der Krankenpflege errichtet haben und eine Reihe dem Bezirke gemachter wertvoller Geschenke, wie einer Altarvorrichtung, eines Harmoniums, eines elektrischen Lichtbades, mehrerer wertvoller kunstgewerblicher Metallgegenstände, u. a. mehr. Die Gemeinden des Bezirks haben die Summe von 33 435 M. aufgebracht, wovon 1000 M. zur Beschaffung einer Bibliothek, die Hefen des Restes zur Veranstaltung von Weihnachtseisen im Krankenhaus Verwendung finden sollen. Es sind ferner aus Anlaß des Allerhöchsten Besuchs Ew. Majestät des Königs insgesamt rund 60 000 M. gestiftet worden. Dem hochpreisigen Stifter ist der Bezirk zu dauerndem Danke verpflichtet.

Der Bezirksausschuß hat in Übereinstimmung mit den Stiftern beschlossen, alle ihm überwiesenen Einzelsiftungen zu einer einzigen Stiftung zu vereinigen und deren Erträge zur Unterstützung bedürftiger Kranken insbesondere auch solcher des bisherg meist wenig beachteten Mittelstandes zu verwenden.

Mit hoher Befriedigung kann der Bezirk heute auf die Vollendung seines Werkes blicken. Er tut das mit Dank gegen Gott den Allmächtigen und mit dem Wunsch, daß dieses Haus allzeit ein Segen sei für den ganzen Bezirk und eine Stätte der Genesung für alle Kranken, die es aufsuchen.

Der Freude aber und der Dankbarkeit für die Allerhöchste Anteilnahme Ew. Majestät an dieser Feier möchte der Bezirk einen dauernden Andenken verleihe. Zur Erinnerung an den denkwürdigen königlichen Besuch und um den Namen Ew. Majestät für alle Zeiten mit den Segnungen dieser Anstalt zu verknüpfen, bittet die Bezirksvertretung, Allergnädigst genehmigen zu wollen, daß die für die Zwecke des Krankenhauses überwiesenen nunmehr vereinigten Stiftungen den Namen „König Friedrich August-Stiftung“ tragen dürfen.

Wir alle, die wir zu dieser Weisheit versammelt sind, lassen unseren tiefempfindlichen Dank für die dem Bezirke erwiesene Allerhöchste Gütigkeit und Gnade unter Erneuerung des Gelübdes unauflöslicher Treue und unauflöslicher Liebe in dem jubelnden Rufe ausbringen:

Se. Majestät unser Allergnädigster König, unser geliebter Landesvater, Er lebe hoch! hoch! hoch!

Das begeistert angebrachte Hoch wurde von der Versammlung freudig aufgenommen und fand vielfältigen Nachhall. Sodann vollzog Hr. Superintendent Jentsch ein Weisheit durch folgendes Gebet:

Herr, unser Gott! Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkst? Er ist wie das Gras, und alle seine Herrlichkeit wie des Grafes Blümen; wie ein Rauch, den ein Morgenwind verweht, ist unser Leben. Eine große Klage geht durch die Menschheit; Herr, Tu doch für sie in tausend Segnungen in Ruh und Weh. Wer wie preisen Dein Erbarmen, sonderlich jetzt in dieser feierlichen Stunde an der Schwelle des weihnachtlichen Festes, das es in alle Lande ruft: Schewe, ich verdinge auch große Freude; denn auch ist ein Heiland geboren! In diesem Deinem Sohne schauen wir Dein Erbarmen. Seine Worte nehmen wir auf unsere Lippen und rufen die Küchlein und Beladenen: Kommt, hier ist der Trug der Seelen und der Leiden! In Jesu Huldreden wandeln haben wir diese Stätte bereitet und schreiben in dieser Weisheit darüber in großen, leuchtenden Buchstaben: Der Herr unser Gott!

Werde in Gnaden auf unser Wort. Wie Du die Bauleute beistellst, daß jeder Schaden genommen, wie danken es Dir, so lege auch die Arbeit in diesen Tagen. Gib den lundigen Männern klaren Blick und sichere Hand, den Mägdelein nie ermüdende Geduld und frommen Eifer, den Kranken nach Deinem Räte Gesung oder selige Heimkehr.

So weihen wir dies Haus zu einer Stätte christlicher Barmherzigkeit und Nächstenliebe und tun das im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Vater unser. — Amen.

Mit dem Vortrage des Niederländischen Dankgebets, wiederum durch den Erzgebirgischen Sängerbund, fand hieraus die erhebende Feier ihren Abschluß.

Se. Majestät dankte zunächst Hrn. Amtshauptmann Michel für die Allerhöchstderselbe zu Ehren errichtete Stiftung, ließ sich hierauf mehrere der anwesenden Herren vorstellen und wandte sich dann zu den Damen, insbesondere Frau Amtshauptmann Michel sowie Frau Herfurth-Rabenstein durch Ansprache auszeichnend.

An der Eingangshalle überreichte Hrn. Marianne Kanold, die Tochter des leitenden Arztes der Anstalt, Se. Majestät einen herrlichen Blumenstrauß, dazu folgendes sinnige Gebet:

Herr König, Du bist kommen, Dies neue Haus zu weihen, Wie ist und da entspringen Solch heller Frauenbesinn, Heiß der Bezirk ist danken Laß Du zu kurzer Rast Triffst in dies Haus der Kranken Du königlicher Gast! Es werde, wo voll Güte Dein erster Blick nun weilt Wünschst dem schwerer Gemüte Von seinem Leid gestillt, Und wo Dein Fuß wird schreiten, Da lehrte Segen ein, Jetzt und zu allen Zeiten! O lomm und tritt herein.

Gutdank dankend nahm Se. Majestät den Blumenstrauß entgegen und widmete der Spenderin einige Worte der Anerkennung.

Hierauf beschloß Se. Majestät unter Führung des Hrn. Amtshauptmann Michel sowie des Hrn. Dr. med. Kanold eingehend die sämtlichen Räume des Krankenhauses. Beim Betreten des Besuchsraumes im Erdgeschoß sah sich eine im Programm nicht vorgesehene Überraschung. Von der Wand grüßte ein wohlgetroffenes Bild des Hrn. Amtshauptmann Michel, das die Vereinigung der Gemeindevorstände des Bezirks gestiftet hatte. Hr. Gemeindevorstand Wohlmann-Oxibau als Vorgesandter dieser Vereinigung motivierte diese Stiftung mit dem Bemerkten, daß Hr. Amtshauptmann Michel auch dem übereinstimmenden Urteile aller als die Seele

dieser neuen Schöpfung zu betrachten sei und daß es deshalb dem Wunsch aller entspreche, daß zur bleibenden Erinnerung an den großen Anteil, den er am Zustandekommen des Krankenhauses habe, auch sein Bild das Innere ziere. Nachdem Se. Majestät nicht nur das Hauptgebäude, sondern auch das Wirtschaftsgebäude mit lebhaftem Interesse beäugelt hatte, hierbei sowohl Patienten wie ihrem Befinden u. a. auszeichnend, fand anschließend ein Rundgang durch den Anstaltspark statt, der schließlich wieder am Hauptportale endete. Zum Abschied intonierte der Erzgebirgische Sängerbund das schöne Lied „Gott grüße dich“ von Müde, dessen Text vom Vater des Chemnitzer Oberbürgermeisters Dr. Sturm stammt. Beim Verlassen des Krankenhauses sprach Se. Majestät nochmals Allerhöchstderselbe volle Befriedigung und Anerkennung über das soeben Gesehene aus. In der Anstalt hatten Se. Majestät übrigens auch gerührt, sich in das Fremdenbuch einzutragen. Der Weg nach der nahen Pelzmühle wurde zu Fuß zurückgelegt. Auch hier bildete wieder die Schutzjungend Spalier und begrüßte Se. Majestät beim Herannahen mit lauten Hochrufen.

Kurz nach dem Eintreffen in der Pelzmühle begann an der schön dekorierten Tafel, die in Dreiecksform gedeckt war, das Frühstück. Rechts von Se. Majestät saßen zunächst Hr. Geh. Oeconomierat Schubart-Cuba, sodann folgend die Herren Generalmajor v. Zettenborn, Stadtrat Scherf-Vimbach, Mitglied des Bezirksausschusses, Geh. Rat Dr. Mehl, Präsident des Königl. Landesgesundheitsamtes, Gemeindevorstand Vogel-Reichenbrand, Mitglied des Bezirksausschusses. Zur Linken des Allerhöchsten Gastes hatten Platz genommen die Herren Amtshauptmann Michel, Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt, Gz.-Fabrikbesitzer Rudolf Drechsel-Burkhardttsdorf, Mitglied des Bezirksausschusses, Major v. Meißel, Gemeindevorstand Fischer-Röhre, Mitglied des Bezirksausschusses u. s. f. Dem König gegenüber saß Hr. Kreishepauptmann Löffow, ihm zur Rechten die Herren Bürgermeister Dr. Kretschmar-Vimbach, Kommerzienrat Steinbach-Witzgendorf, Geh. Rat Meyer, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, Fabrikbesitzer Th. Grobe-Oberrohna. Auf der anderen Seite Se. Majestät saßen die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Worgenspern, sächsischer Amtshauptmann von Chemnitz, Oberbürgermeister Dr. Sturm-Chemnitz, Superintendent Jentsch, Hr. Philipp-Siegmarsdorf, Mitglied der Bezirksversammlung. Im ganzen nahmen 109 Geladene an dem Frühstück teil. Während des Mahles konzertierte die Kapelle des 5. Infanterieregiments „Kronprinz“ Nr. 104 unter der Leitung des Obermusikmeisters Steinbach. Se. Majestät war in bester Stimmung und unterhielt sich mit den Umstehenden in angeregtester Weise.

Nach der Braten gereicht war und der perlende Sekt in den Gläsern schäumte, erhob sich Hr. Bürgermeister Dr. Kretschmar als stellvertretender Vorsitzender der Bezirksversammlung zu folgender Ansprache:

Ew. königliche Majestät!

Wenn der heutige Tag, an dem wir das neuerrichtete Bezirkskrankenhaus durch eine schlichte Feier weihen dürfen, für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz eine außerordentlich große Bedeutung ist, als er einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Erfüllung der Aufgaben und damit zugleich in der Entwicklung der Bezirksverwaltung bedeutet, so wird dieser Tag insbesondere dadurch zu einem hohen Ehrentage des Bezirks, daß Ew. Majestät gnädigst gerührt haben, unsere Einweihungsfeier durch Allerhöchstderselbe persönlich auszuzeichnen, und es ist mit einer hohen Ehre und einer großen Freude, Ew. Majestät für diesen Gnadenbeweis auch an dieser Stelle namens der Bezirksvertretung den ehrerbietigsten und herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen.

Wir wissen recht wohl, wieviel lebhaftes Interesse Ew. Majestät ständig allen Vorgängen im wirtschaftlichen und geistigen Leben des Volkes entgegenbringen, und welche tätige Unterstützung alle auf Förderung und Beförderung der Volkswirtschaft gerichteten Bestrebungen durch Ew. Majestät erfahren. Wir haben aber namentlich auch mit Stolz und Freude gesehen, wie Ew. Majestät es nicht verschmäht haben, auf zahlreichen Landesreisen in die Verhältnisse des Erwerbslebens des Volkes und in seine Lebensbedingungen Einblick zu nehmen, mit allen Kreisen der Bevölkerung in unmittelbare Berührung zu treten und dadurch das Denken und Fühlen des Volkes durch eigene Anschauung kennen zu lernen.

Erst wenige Monate sind vergangen, seit gerade ein Teil der Gemeinden des hiesigen Bezirkes die hohe Ehre hatte, Ew. Majestät bei sich begrüßen zu dürfen, und wenn Ew. Majestät bei dieser Gelegenheit allüberall mit stürmischem Jubel begrüßt und mit freudiger Begeisterung aufgenommen worden sind, so waren alle diese Huldigungen nicht bloß formelle äußere Ehrungen, wie sie dem erlauchten Träger der Krone von Seinen Untertanen dargebracht zu werden pflegen, sie waren vielmehr — dessen dürfen Ew. Majestät gewiß sein — der spontane Ausdruck dessen, was die Seele des Volkes in ihrem Inneren bewegt, der Ausdruck der persönlichen Liebe und Verehrung des Volkes zu seinem Landesvater.

Und wie damals die Herzen aller vaterländisch und monarchisch Gesinnten höher schlugen in Freude und Begeisterung, Ihren Landesherren bei sich zu sehen, so jubeln auch wir heute unserem Könige zu und bringen die Wünsche des Dankes, der Verehrung und der unauflöslichen Treue, die uns befehlen, zum Ausdruck, indem wir uns in dem begeistertsten Rufe vereinen:

Unser Allergnädigster Landesvater, Ew. Majestät König Friedrich August hoch, hoch, hoch!

Unter frohem Glanz stimmten alle Anwesenden in das mit Begeisterung angebrachte Hoch ein, worauf die Kapelle „Den König segne Gott“ intonierte. Im unmittelbaren Anschluß hieran gab Se. Majestät der König seiner Freude über den herzlichsten Empfang mit etwa folgenden Worten Ausdruck:

Es sei ihm eine besondere Freude, heute der Einweihung dieses schönen Bezirkskrankenhauses, das ersten, das im Königreiche gemeint werden konnte, beizuwohnen zu können. Er erkann voll und ganz die ausgezeichnete Stimmung und das hohe Verantwortungsbewußtsein, von dem die Amtshauptmannschaft und der Bezirksausschuß bei Erfüllung der großen ihm obliegenden Aufgaben Zeugnis abgelegt hätten. Er leere in diesem Sinne sein Glas auf das Wohl der Amtshauptmannschaft und ihres Bezirksausschusses.

In aufrichtiger Freude über diese huldvollen Worte Se. Majestät stimmten die Anwesenden in das von Se. Majestät angebrachte Hoch begeistert ein.

Nach Aufhebung der Tafel wurden in der anschließenden Glasveranda Kaffee und Schokolade gereicht, letztere ein Ergänzungs der Deutschen Cognacbrennerei A. G. in Siegmarsdorf.

Se. Majestät gerührte hierbei durch Hrn. Amtshauptmann Michel die Vorleistung einer Reihe der Teilnehmer am Frühstück entgegenzunehmen und zeichnete

u. a. insbesondere folgende Herren durch huldvolle Ansprachen aus Gemeindevorstände Heinicus-Wittgensdorf, ...

Nach 2 Uhr erfolgte der Aufbruch. Se. Majestät verabschiedete sich huldvoll von den Teilnehmern am Frühstück und begab sich sodann den Wagen zur Rückfahrt nach Siegmarsdorf.

Wissenschaft und Kunst.

Musikalische Volksbibliothek zu Dresden.

Die Musikveranstaltungen der Dresdner Musikakademie sind musterhaft in ihrer Art. Meisterwerke stehen auf dem Programm. Ein erläuterndes Vorwort gibt auch dem völlig unvorbereiteten Zuhörer das zum Verständnis Nötigste an die Hand.

Auch bei der Gründung des Vereins „Musikalische Volksbibliothek zu Dresden“, die im Jahre 1912 auf Anregung von Dr. Marjop-Ränken vor sich ging, war der treibende Gedanke der, die Meisterwerke der Kunst den Massen des Volkes erreichbar zu machen.

Rum haben wir Dresden ja schon in der Königl. Bibliothek (Japanisches Palais) eine musikalische Abteilung. Aber so musterhaftig diese Sammlung in ihrer fast idealen Vollständigkeit dasteht, so überaus wertvolle Schätze sie birgt, den Bedürfnissen einer Volksbibliothek entspricht sie in ihrer Anlage keineswegs.

Bei einer solchen handelt es sich keineswegs um kunstgeschichtliche Vollständigkeit. Es kommt nur darauf an, reichlich zur Verfügung zu haben, was Gemeingut der Nation geworden ist; alle die Meisterwerke, die als nie veraltend immer und immer wieder ansgeführt werden und erziehen. Jedwache möchten die einzelnen Klavierauszüge der Wagnerischen Musikdramen vorhanden sein, wozu nicht wenige alle die am liebsten gesungenen und gespieltten Werke der Meister von Händel und Bach bis auf Brahms und Liszt.

Eine Volksbibliothek muß zweitens offen gehalten werden in Stunden sonntäglich Arbeitsschule. Vielleicht würden anfangs die Abendstunden von 6 bis 9 zweimal wöchentlich zum Betriebe schon genügen.

Drittens kommt es ganz besonders darauf an, daß der Bibliothekar ein allseitig gebildeter praktischer Musiker sei. Er soll sich möglichst über die Kunstausbildung des Entleihers unterrichten, um ihm Ratsschläge erteilen zu können. So entsteht eine persönliche Beziehung, deren Nutzen kein Wort zu pammäßigem Fortschreiten in der Behandlung des jeweiligen Instrumentes, zunehmendes Kunstverständnis, Vereinerung des Geschmacks und eine stets wachsende Kunstfreudigkeit, aus der als schönste Segnung das Vergessen aller Widrigkeiten des Alltags immer aufs neue erblüht.

Die bereits bestehenden Leihanstalten hiesiger Musikalienhandlungen werden eine Schädigung ihres Geschäftsbetriebes kaum zu befürchten haben. Denn einmal wird dafür gesorgt werden, daß wirklich nur die minderbemittelten Klassen unserer Stadt die Volksbibliothek benutzen, und dann werden aus diesen Kreisen gewiß viele einen Teil ihrer Ersparnisse in die Musikalienhandlungen tragen, um besonders geliebte Kunstschöpfungen käuflich zu erwerben.

In München erstreckt sich Dr. Marjops musikalische Volksbibliothek seit Jahren der regsten Benutzung. Viele größere deutsche Städte haben gleiche Institute gegründet, in diesem Herbst auch unsere Schwesterstadt Leipzig. Natürlich sind zunächst reichliche Mittel notwendig. Auf den ersten Anlauf in Dresden sind über 2000 M. gezehnet worden. Die städtischen Behörden unterstützen die Bestrebungen des Vereins auf das wohlwollendste. Die Zahl der Vereinsmitglieder steigt stetig. Willkommen ist, wer der guten Sache dienen will. Richten vor allem die Vorstände von Altvereinigungen, Fabrikbesitzer und Kaufherren, die ein großes Personal befristigen, sich zu fördernder Anteilnahme verpflichtet fühlen!

Wenn diese Darlegungen dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das ungeliebte Unternehmung zu lenken und ihm neue Freunde und Gönner zuzuführen, so haben sie ihren Zweck erfüllt. Prof. Dr. Conrad Koch.

Deutsche Medizinschule für Chinesen in Schanghai angenommen.

Aber den Stand der wissenschaftlichen Unternehmungen der Königl. Sächsischen Kommission für Geschichte, die, wie wir gestern mitteilten, am vergangenen Sonnabend in Leipzig ihre 18. Jahresversammlung abhielt, ist das Folgende zu berichten: Im vergangenen Jahre sind zwei Kommissionschriften erschienen. Eine von Landgerichtsrat W. Stäbel-Dresden bearbeitete Veröffentlichung ist dem Landschaftsdirektor J. A. Thiele und seine sächsischen Prospekt gewidmet und damit nicht nur das Verständnis für eine bisher wenig bekannte Künstlerpersönlichkeit erschlossen, sondern auch zugleich ein wertvoller Beitrag zur Kulturgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert geboten worden.

In der Reihe der kleinen Schriften der Kommission „Aus Sachsens Vergangenheit“ hat Studentat Prof. E. Schwabe-Leipzig „Das Gelehrtenschulwesen Kur Sachsens von seinen Anfängen bis zur Schulordnung von 1680“ in einem Überblick dargestellt. Im Druck nahezu abgeschlossen ist Band II der Akten und Briefe Herzog Georgs, herausgegeben von Geh. Hofrat Prof. Dr. Geh. Dresden, sowie die Ausgabe der Schriften Melchior v. Dissa, die Privatdozent Dr. Feder-Dresden bearbeitet. Ebenso wird die für die Geschichte Deutschlands im Zeitalter der Reformation wichtige Veröffentlichung der Akten des Bauernkriegs in Mitteldeutschland, bearbeitet von Archivrat Dr. Werg-Rünker i. B., im nächsten Jahre zu erscheinen beginnen; Band I ist schon im Druck weit fortgeschritten.

Die von Dr. Rudolf Wustmann in Vahlaus bei Dresden mit Erfolg begonnene Musikgeschichte Leipzigs wird im Jahre 1914 eine Fortsetzung erfahren, indem im erster Teil des II. Bandes, der Leipziger Musikverhältnisse im 18. Jahrhundert behandeln wird, ausgegeben werden soll. Auch eine 4. Lieferung der von Prof. Eduard Fieschig-Braunschweig herausgegebenen Publikation Sächsische Bilderei und Materie vom 14. Jahrhundert bis zur Reformation ist der Fertigstellung nahe. Bei einer Anzahl schon von früher in Vorbereitung befindlicher Unternehmungen ist der Abschluß des Manuskriptes im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten: so für die Geschichte des Heilbronner Bundes, die Archivrat Krepshmar-Bildet bearbeitet hat; ferner für die Ausgabe der eigenhändigen Briefe und Aufzeichnungen Augusts des Starken, deren Veröffentlichung Privatdozent Dr. Haake-Berlin vorbereitet, sowie für die Ausgabe des Briefwechsels zwischen dem Grafen Brühl und v. Deineten, die von Rektor Prof. O. E. Schmidt-Freiberg bearbeitet worden ist.

Auch wird Oberlehrer Prof. W. Müller-Leipzig einen I. Band der Kirchengeschichtsskizzen der Kommission druckfertig vorlegen können. Die schon lange sorgfältig vorbereitete Bibliographie der sächsischen Geschichte, deren Bearbeitung jetzt Dr. Dr. Demmann-Dresden obliegt, ist soweit gefördert, daß der Druck wohl schon im Jahre 1914 wird beginnen können. Dem Abdruck nahe gerückt ist auch Band I des von Prof. Meiche-Dresden bearbeiteten Historischen Ortsverzeichnis für das Königreich Sachsen, sowie das Register der Einkünfte und Gerechtigkeit der Markgrafen von Weissen vom Jahre 1378 (Archivrat Beschoener-Dresden). Guten Fortgang genommen hat die unter Leitung von Geh. Hofrat Seeliger in Leipzig stehende große Ausgabe der sächsischen Ständekarte: n. Außer Dr. Gottlieb-Mestz, der schon längere Zeit mit der Bearbeitung der ältesten Ständekarte von 1539 beschäftigt ist, sind Dr. Oswald-Leipzig und Dr. Rappahn-Dresden als ständige Mitarbeiter des groß angelegten Unternehmens eingetreten und haben die Arbeit für die Zeit nach 1539 und weiter von 1680 ab nach Errichtung des stehenden Heres begonnen. Weitere Förderung erfahren haben die übrigen von der Kommission unternommenen größeren Publikationen: Politische Korrespondenz des Kurfürsten Moriz, Band III (Prof. Brandenburg-Leipzig und Privatdozent Dr. Feder-Dresden), Briefe und Denkschriften des Grafen Kautenfeld (Realgymnasiallehrer Dr. Philipp-Borna), Denkschriften der Restaurationskommission 1762/63 (Dr. Schmidt-Breitungen-Leipzig), Beschreibung des Bistums Weissen (Prof. Feder-Dresden), Briefe des Humanisten Stephan Roth (Prof. Clemens-Gwidan), Geschichte des kirchlichen Lebens in Leipzig (Harrer Prof. Hermelin-Thetta), Geschichte der bildenden Kunst in Leipzig (Direktor des städtischen Museums Prof. Kurgwelly-Leipzig), Flurkartennatalis (Prof. Köpcke-Leipzig). Die von Archivrat Beschoener-Dresden geleitete Flur- und Forstortnamensammlung hat im Berichtsjahre eine weitere Ausdehnung erfahren. In der Reihe der kleinen Schriften ist das von Realgymnasiallehrer Dr. Philipp-Borna vorbereitete Heft über Brühl und Sulkowki, die Entstehung des Premierministeramtes in Sachsen, dem Abschluß nahe. Neu beschlossen ist die Aufnahme einer Veröffentlichung von Farrer D. Buchwald-Leipzig, betreffend die für die Reformationsgeschichte und auch die Geschichte der Leipziger Universität wichtige Matrikula-Ordinaturum des Bistums Merseburg von 1469 bis 1643, sowie eines Heftes von Rektor O. E. Schmidt-Freiberg: Aus der Zeit der Freiheitskriege und des Wiener Kongresses 1813 bis 1815 mit Briefen und anderen unvertilgbaren Beweisen der damaligen Stimmungen in Sachsen Bevölkerung.

Der russische Arzt S. F. Dornischinsky hat jüngst auf dem stattgefundenen 12. russischen Chirurgenkongress über einen merkwürdigen Fall berichtet, in dem er einen Kranken durch wochenlange künstliche Atmung am Leben erhielt. Es handelte sich um einen 21-jährigen Bauernburschen, bei dem infolge einer Pfortkrankheit — wahrscheinlich war es Diphtherie — Lähmungserscheinungen auftraten. Nach der zweiten Woche der Krankheit war beinahe der ganze Körper gelähmt und nur in den oberen Gliedmaßen waren geringe Bewegungen nachweisbar. Am 5. Februar traten Atemstörungen ein, die Atmung ließ zunächst auf 40 in der Minute, wurde oberflächlich und setzte dann vollständig aus, jedoch künstliche Atmung eingeleitet werden mußte. Durch Krankenwärter wurde diese nun Tag und Nacht durchgeführt. Drei Tage nach Beginn löhng der Puls auf 100 bis 150, allmählich wurde er wieder langsamer, am 20. Februar nahm der Gewand für kurze Zeit die Atmung selbst-

tätig wieder auf, dann aber setzte sie von neuem aus und mußte bis in die ersten Märztag hinein fortgesetzt werden, wo die Besserung solche Fortschritte gemacht hatte, daß der Kranke als gerettet betrachtet werden konnte.

Literatur. Aus Berlin wird berichtet: Im Luisentheater gab es ein neues deutsches Weihnachtswärchen: „O Tannenbaum“ von Martin Brechle. Es war in der Tat etwas Neues, aber der Verfasser ist in der Bearbeitung der beiden Motive, aus denen heraus er sein Werk geschrieben hat, verschiedenes schuldig geblieben. Er behandelt die sehnsüchtige Liebe zur Heimat und schließt mit dem Tannenhäuser-Motiv: „So wie der Stab in meiner Hand nie mehr sich deckt mit frischem Grün.“ Das Ganze schließt mit der üblichen Weihnachtspoesie Stimmungsvoll. In der Darstellung der Schicksale seines Helden hat es der Verfasser verfehlt; drei Akte hindurch wiederholt sich das gleiche Bild; das hätte anders ausgearbeitet werden müssen. Den Kindern gefiel natürlich die Sache sehr, und sie klatschten fleißig Beifall.

Das dreiaktige Drama „Walpurg, die Heze“, das Erstlingswerk der Königsbergerin Clara Hausjen, ist vom Königsberger Stadttheater zur Aufführung angenommen worden.

Aus Mailand meldet man: Gabriele D'Annunzio hatte sein Drama „Ehbreuseville“, das jüngst in Paris aufgeführt wurde, zunächst in italienischer Fassung niedergeschrieben, die von der französischen verstanden ist und in Toscana spielt. Das Drama heißt in der italienischen Fassung „Il Ferro“ („Das Eisen“) und soll demnächst auf einer Bühne in Italien zum erstenmal aufgeführt werden.

In New York ist gestern die Schriftstellerin Virginia Vaughan gestorben. Die Verstorbenen war in deutschen literarischen Kreisen sehr bekannt. Verschiedene ihrer Werke sind ins Deutsche übertragen worden. Sie betätigte sich auch als Übersetzerin und übertrug verschiedene Werke des Prinzen Heinrich zu Schönaich-Carolath ins Englische.

In dem Augenblick, da ungezählte Bühnen diesseits und jenseits der deutschen Grenzen sich rüsten, mit Beginn des kommenden Jahres den „Parfifal“ aufzuführen, gewinnen die bisher unbekannteren Erinnerungen eines römischen Musikfreundes, welcher der ersten „Parfifal“-Aufführung in Bayreuth beiwohnen durfte, ein besonderes aktuelles Interesse. Der Musikkritiker der „Daily Mail“, Claude Trevor, veröffentlicht diese interessanten Ergebnisse an den denkwürdigen Juli des Jahres 1882; sie stammen von einem Italiener, der seinen Namen nicht gern genannt haben möchte und der unmittelbar vor der „Parfifal“-Premiere gemeinsam mit einem Freunde von Rom nach Bayreuth fuhr.

Winfried Wagner die Ingenieurgenossen zu leiten, die Höhe jener ersten Aufführung unter der Oberleitung des Meisters wurde nach der Meinung der beiden Zeugen später nie wieder ganz erreicht. Unvergesslich ist ihnen die Wirkung, welche die Liebesmahlszene bei der Aufführung hinterließ; die Zuschauer konnten sich nicht mehr demerren, sprangen auf und begannen wie toll zu applaudieren. Da erschien Wagner auf der Bühne, gab ein Zeichen, daß er zu sprechen wünsche, und erklärte dann unumwunden seine Unzufriedenheit mit dieser Präsentation der heiligen Szene durch Applaus, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich der trübe bei künftigen Gelegenheiten nicht wiederholen werde. In tiefstem Schweigen verließ das Publikum das Haus. Der erste Akt hatte 1 1/4 Stunden gedauert, und die Stunde Pause war notwendig geworden. Der zweite Akt verstärkte dann noch den Eindruck des ersten; als nach dem langen Duett zwischen Kundry und Parsifal der reine Tor den heiligen Speer ergriff und das Kreuzeszeichen in die Luft zeichnete, als nun lautlos, wie durch ein Wunder, die ganze Szenerie, Schloß und Garten sich auflösen schienen und verschwanden; da fühlte man, wie alles im Hause den Atem anhält. Im dritten Akte aber war die Aufmerksamkeit der Zuschauer geschwächt, er war, wie der Teilnehmer an der Aufführung erzählt, „entchieden eine starke Anstrengung“, und im Publikum machte sich eine unbeschreibliche Kadellosigkeit geltend, trotz des großen Eindruckes, den die herrliche Musik des Karfreitag-Auders hinterließ. Punkt 10 Uhr war die Vorhüllung zu Ende.

Theater. Aus London meldet man: Für das große britische Nationaltheater, das von England zur Erinnerung an seinen Dichter Shakespeare errichtet werden soll, ist nun endlich eine würdige Stelle gefunden worden. Der Bauplatz, der für 1.200.000 M. erworben wurde, liegt nicht gerade in der Theatergegend der britischen Hauptstadt, sondern in der Nähe des britischen Museums, in Gower-Street. Wie der Vorsitzende des Komitees, der bekannte Literaturhistoriker J. Gollancz, mitteilt, ist nun ein erster wichtiger Schritt zu dem Unternehmen geschehen. Mit dem Bau könnte nun begonnen werden, doch bedarf man dazu einer Summe von 3 Mill. M., die man noch nicht ganz aufgebracht hat. Man wendet sich daher mit einem Auftruf an die Freizügigkeit und Begeisterung der Verehrer Shakespeares.

Aus Wien meldet man: Wie wir feinerzeit berichteten, war die Schauspielerin Frau Ida Orloff aus dem Verbande des Hofburgtheaters entlassen worden, weil sie in einem Interw, das sie dem Berliner Korrespondenten eines Wiener Blattes gewährt hatte, nach Anbahnung der Wiener Hofburgtheaterorden die Disziplin im Burgtheater gräßlich verlegt hatte. Frau Orloff brachte nun gegen die Intendantur eine Berufungssklage auf 20.000 Kronen ein mit der Begründung, daß eine Disziplinverletzung ihrerseits nicht vorliege. Das Zivilsenatgericht in Wien wies das Klagebegehren mit der Begründung ab, daß nicht eine Berufungssklage, sondern eine Berufungssklage einzubringen gewesen wäre.

Wissenschaft. Aus Straßburg i. G. wird gemeldet: Der Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie an der hiesigen Universität Dr. D. Dold hat einen Ruf an die

Wissenschaft. Aus Straßburg i. G. wird gemeldet: Der Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie an der hiesigen Universität Dr. D. Dold hat einen Ruf an die

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz besuchte gestern, Montag, nachmittag in Begleitung des Hrn. Leutnant Graf Rüdiger den Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße und besichtigte insbesondere die Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Regina Neuh j. L.

Am gestrigen Montag mittag besuchte Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, D. S. E., in Begleitung Ihrer Hofdame Fr. v. Schönberg den Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte die Gesamtausstellungen von Werken Ihrer Durchlaucht Prinzessin Regina Neuh j. L.,erner von Heinrich Hübner, Berlin, und G. v. Heinschel-Heinegg; unter den ausgestellten Einzelwerken fanden die Zeichnungen von Kengel, und die Gemälde von E. Hegenbarth, Ferdinand Dorsch, Fritz Bedert und Johannes Ufer das besondere Interesse der erlauchten Prinzessin.

Unter den „Lezten Nachrichten“ der gestrigen Nummer veröffentlichen wir gegenüber der im Angeleitete abgedruckten Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Albert-Theater-Aktiengesellschaft wegen der sofortigen Entlassung ihres künstlerischen Direktors Maxime René eine Mitteilung des letzteren über die Gründe, die zu den schweren Differenzen zwischen ihm und der Verwaltung des von ihm geleiteten Theaters geführt haben. Ohne das Für und Wider der gegenseitigen Erklärungen gemeinsam abwägen zu wollen, darf doch das tiefste Bedauern darüber ausgesprochen werden, daß kein anderes Mittel gefunden werden konnte zur Beilegung von allem Anfeindungen nach ganz persönlichen Differenzen als die Entlassung des Direktors René aus einer Tätigkeit, in der er sich, wie kurz immer sie bisher auch war, die größten Verdienste erworben hat. Das gilt ebenso sehr für Hrn. René als Organisator des neuen Theaters überhaupt wie auch in seiner Eigenschaft als Regisseur und Schauspieler. Und wenn es wahr ist, was von diesem mitgeteilt wird, daß Aufsichtsrat und Vorstand mit seinem Wirken als Darsteller nicht einverstanden waren, so bedauern wir eine solche Auffassung aufs lebhafteste. Denn Hr. René hat sich in den beiden künstlerischen Aufgaben, die er im Albert-Theater bisher zu verkörpern Gelegenheit hatte, als ein Künstler bewährt, der seinem Ensemble ohne allen Zweifel zur Ehre gereicht. Wir wollen hoffen, daß sich die Differenzen zwischen Hrn. Direktor René und seiner Gesellschaft beilegen lassen und müssen dann vor allem wünschen, daß Hr. René Sicherheiten dafür gewährt werden, daß er, wo immer er dies im Interesse des Spielplans seiner Bühne für geboten hält, ungehindert als Schauspieler wirken kann.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters. Morgen, Mittwoch (Heiligabend) bleibt das Residenztheater wegen der stattfindenden Generalprobe zu der Hofoper „Die eint im Mai“ geschlossen. Vom ersten Weihnachtstages an bis mit hohen Neujahrstag 1914 geht täglich nachmittags 1/4 Uhr das Weihnachtsmärchen „Kübelzahl“ in Szene. Am ersten Weihnachtstag abends um 8 Uhr findet die Erkaufführung der Fokke „Wie einst im Mai“ von Rudolf Bernauer und Rudolph Schöner, Musik von Walter Kollo und Billy Weberschneider, mit vollständig neuer Ausstattung statt. In den Hauptrollen der von Carl Witt in Szene gelegten Hofoperität sind beschäftigt die Damen: Brill, Wrabig, Hamm, Kattner und Steiner, sowie die Herren: Frelig, Gähb, Hellwig, Janda, v. Krebs, Panger, Suffall und Wieland. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Bruno Bernauer. „Wie einst im Mai“ wurde in Berlin bereits über 100 mal vor ausverkauftem Hause gegeben und geht hier bis auf weiteres allabendlich 8 Uhr in Szene. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß im 4. Bild eine Modenschau stattfindet, wozu das Rodenhans Kagele, Prager Straße, die Kostüme in eigenen und Pariser Modellen zur Verfügung stellt. Die Hute und der Haarschmuck kommen aus dem Atelier Anna Schöffel, Gumpner Str. 22. Die Schuhe sind für diese Modenschau eigens vom Schuhgeschäft Haus V. H. m. b. H., Prager Straße, angefertigt worden. Die Vorstellungen finden zu den gewöhnlichen Abendpreisen statt.

Mitteilung aus der Kanzlei des Albert-Theaters. Die Schwester-Vorstellung, Waghofers „Tod und Leben“ und Kongrès „Reiz seiner Ehre“ beginnt schon um 7 Uhr und endet um 9 Uhr.

Christvesper in der Frauenkirche zu Dresden, Heiligabend 4 Uhr. „Stille Nacht“: Weihnachtspastorale in Form von Variationen für Orgel von Christian Robert Frieschner. Sologebänge: 1. Weihnachtslied „Eufant“ aus dem 14. Jahrhundert; bearbeitet von Heinrich Weimann. 2. „Die Könige“ von Peter Cornelius. Duette: Zwei alte Weihnachtslieder. Als Zwischenspiele für eine mittlere Frauen- und Männerstimme gesetzt von Philipp Greiser. 1. Psallito Unigenito (aus dem Faderborner Gesangbuch — 1609). 2. Die Weihnachts-Nachtigall (Volkslied aus dem 17. Jahrhundert). Chöre: 1. Vom Himmel hoch (aus der Kuppel der Frauenkirche gesungen). 2. Es ist ein Ros entsprungen, von Reclorius. 3. Kommt ihr Vögel, altböhmisches Weihnachtslied. Solisten: Frau Wilhelmine Käthe, Konzertsängerin und Gesangslehrerin, hier; Dr. Hermann Käthe, Konzertsänger und Gesangslehrer, hier; Orgel: Dr. Alfred Pottinger; Leitung: Dr. Paul Schöne.

Bunte Chronik.

inf. Erste Durchschwimmung des Panamakanals durch eine Frau. Der schon vollendete Panamakanal ist bereits, wie der „Inf.“ aus New York geschrieben wird, der Schaulay einer echt amerikanischen Sportleistung geworden. Schon vor seiner Vollendung haben mehrere Reiferschwimmer angekündigt, daß sie reaktionsfähigen, den Kanal zu durchschwimmen. Während sie aber alle noch mit ihren Vorbereitungen beschäftigt waren, kam ihnen ein junges Mädchen zuvor, daß von schnellerem Entschlusse war, und nicht viel Zeit zum Überlegen verwendete. Am 12. Dezember genossen die Arbeiter an Panamakanale das Schauspiel, eine junge Dame im Schwimmanzug erscheinen zu sehen, die sich aufschickte, in dem Panamakanal ein Bad zu nehmen. Es handelt sich um Fr. Elaine Golding aus Bath Beach (Brooklyn), eine in amerikanischen und europäischen Sportkreisen rühmlichst bekannte Schwimmerin. Sie hatte sich die Aufgabe gestellt, den Panamakanal vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean zu durchschwimmen und ging an der „Häuf-Reiten-Boje“, die gegenüber von Christhal liegt, ins Wasser. Sie begann sofort ihr schwieriges Sportwerk mit wärem Willen und vollendete in vier

Stunden die erste Teilstrecke, die sie bis zur Gatum-Schleuse führte. Sie will den ganzen Kanal in drei Etappen durchschwimmen. Die zweite Etappe reicht vom Gatum-See bis Gamboa; die dritte Etappe von Gamboa bis zum Ende. In Amerika macht sich ein großes Interesse an dieser schwierigen Schwimmlistung, zumal die Amerikaner für so neuartige Leistungen ein gewisses Sensationsbedürfnis haben, bemerkbar. Es ist weniger das Interesse an der großen Sportleistung, als vielmehr daran, daß gerade der Panamakanal durchschwommen werden soll, der heutzutage die Aufmerksamkeit von ganz Amerika auf wirtschaftlichen und politischen Rücksichten in Anspruch nimmt.

Sport.

Herdspport.

Deutsche Unterschriften für österreichische und ungarische Rennen.

106 deutsche Unterschriften wurden am 15. Dezember für Wiener, Kottlingbrunner, Budapestter und Agerer Prüfungen abgegeben. Mit verschiedenen Ställe beteiligten sich, und zwar Fürst Hohenlohe-Öhringen mit 61, Gräblich mit 41, Dr. Karl Hartmann mit 29, die Herren A. und G. v. Weinberg mit 22, Graf R. Arco-Zinneberg mit 21, Frhr. S. A. v. Oppenheim mit 19, Dr. A. v. Schmieber mit zwei Nennungen und Dr. Friedheim mit einer. Für das Wiener Derby wurden 25 deutsche Pferde aus den Ställen Graf Arco-Zinneberg, Gräblich, Hartmann, Frhr. v. Oppenheim, Fürst Hohenlohe, v. Weinberg genannt.

Luftfahrt.

Gesamtleistungen der „Zeppeline“ im Jahre 1913. Berlin, 23. Dezember. Für das Jahr 1913 geht die deutsche Luftfahrt zum erstenmal eine gelungene Überwindung durch. Die Zeppeline haben die zu einem Beweis für die hervorragende Leistungsfähigkeit und Sicherheit dieser deutschen Verkehrsmittel geführt. Das Jahr 1913 hat zum erstenmal in der gesamten Welt einen regelmäßigen, nach strengen Grundgesetzen geordneten Luftverkehr gebracht, der ohne jeden Unfall verließ und dadurch eine Sicherheit darstellte, die alle anderen Verkehrsmittel übertrifft. Da über die Fahrten der Militär- und Marine-Luftschiffe Einzelheiten nicht veröffentlicht werden, so lassen sich nur die in Betracht kommenden Zahlen der drei Verkehrs-Luftschiffe „Dante“, „Sachsen“ und „Victoria Luise“ mitteilen. Die „Dante“ hat insgesamt 210 Fahrten gemacht, die sich auf 148 Tage verteilen. Es wurden demgemäß an manchen Tagen mehrere Fahrten unternommen. Auf diesen 210 Fahrten hat sie 25000 km zurückgelegt und insgesamt 4086 Personen befördert. Davon entfielen 2615 Mann auf die Besatzung und 1471 auf Passagiere. Das Luftschiff „Sachsen“ hat verhältnismäßig die größte Leistung aufzuweisen, denn es wurde erst im Monat Mai für die Luftverkehrs-Zwecke verworben und hat trotzdem bereits 206 Fahrten an 127 Tagen mit rund 22000 km Fahrtenlänge unternommen. Die Durchschnittsdauer jeder Fahrt betrug drei Stunden, die Gesamtzeit 386 Stunden. Auf diesen 206 Fahrten hat die „Sachsen“ insgesamt 4857 Personen befördert, von denen 2334 Mann auf die Fahrtgäste und 2523 Mann auf die Besatzung entfielen. Das Luftschiff „Victoria Luise“ endlich hat bereits mehr als 400 Fahrten zurückgelegt. In den ersten 160 Fahrten, über die die Zahlenangaben vorliegen, hat sie rund 16000 km zurückgelegt und dabei 3439 Personen befördert. Die Gesamtleistung dieses Luftschiffes wie der beiden anderen Verkehrs-Luftschiffe in dem ganzen Jahre ist noch um ein beträchtliches höher, da die Zahlenangaben nicht bis auf die letzten Wochen reichen, und da andererseits die Luftschiffe auch noch in den letzten Wochen sehr viele Fahrten, darunter zum Teil militärischen Charakters unternommen haben, über die Mitteilungen nicht gemacht werden. Soweit aber die Einzelheiten bekannt gegeben werden, haben die drei Verkehrs-Luftschiffe insgesamt 12382 Personen befördert und dabei fast 60000 km in der Luft zurückgelegt. Diese ungeheure Strecke, die durch die tatsächliche gesamte Jahresleistung wohl auf 100000 km angewachsen sein dürfte, zeigt, welche Sicherheit bereits unsere „Zeppeline“ als Verkehrs-Luftschiffe haben. Die Katastrophe der beiden Marine-Luftschiffe ist unter Umständen erfolgt, die mit der Praxis der Verkehrs-Luftschiffe nichts gemeinsam haben. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Durchschnittsgeschwindigkeit der drei Verkehrs-Luftschiffe schon bei den Bergflügen bei 54 km lag. Bei der „Victoria Luise“ war der Durchschnitt 54,87 km. Das ist eine ganz ungewöhnliche Leistung, da die Verkehrs-Luftschiffe nur selten mit voller Motorkraft fahren. Die Ergebnisse zusammenfassend, kann man also feststellen, daß die „Zeppeline“ im letzten Jahre einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete der Verkehrssicherheit und der gesamten anderen Leistungsfähigkeit gemacht haben und den Beweis erbracht, daß sie ein völlig verlässliches Luftfahrzeug darstellen.

Deutscher Weltrekord im Freiballon.

Der Ballon „Duisburg“, ein neuer Freiballon von 1600 cbm Inhalt, der am Sonnabend, den 13. d. M., nachmittags 4 Uhr von Dittelsdorf mit Führer Kaulen, Mitführer Schmidt und Kretz, aufgestiegen ist, hat einem aus Petersburg in Johannesburg eingetroffenen Telegramm zufolge, einen Weltrekord für Zeit und Entfernung aufgestellt. Er ist 87 Stunden in der Luft geblieben und hat eine Strecke von etwa 2800 km zurückgelegt. Der Weltrekord wurde von dem Franzosen Biennaim mit einem Flug von Stuttgart bis hinter Moskau mit 2400 km gehalten. Kaulen hat die letzte Fahrt mit der ausgeprochenen Absicht unternommen, den Weltrekord des Franzosen Biennaim zu schlagen. Einen Versuch, den Weltrekord an sich zu bringen, hat er schon im vergangenen Jahre auf dem Ballon „Delig“ mit einem Flug von Deutschland nach Russland, damals vergeblich, gemacht. — Der Landungsort des Ballons „Duisburg“ ist Perm in Russland, etwa 800 km nordöstlich von Moskau.

Winterport.

Große Fahrpreisermäßigung auf den österreichischen Bahnen.

Das österreichische Eisenbahnministerium hat aus Anlaß der Tiroler Winterportwoche auf allen Linien der k. u. k. Staatsbahnen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung bewilligt. Diese Fahrpreisermäßigung gilt aber nicht nur für die Dauer der Tiroler Winterportwoche, die in der Zeit vom 25. Januar bis 2. Februar stattfindet, sondern sie erstreckt sich auf einen vollen Monat, und zwar vom 15. Januar bis 15. Februar. Auf der Rittenwaldbahn hat das k. u. k. Eisenbahnministerium am 24. Dezember ebenfalls eine Fahrpreisermäßigung von 40 Proz. bewilligt. Diese großen Ermäßigungen werden sicherlich viele Winterportler veranlassen, die schönen österreichischen Winterportgebiete aufzusuchen.

Automobilismus.

St. Petersburg, 22. Dezember. Die Kaiserl. Russische Automobilgesellschaft veranstaltet zu Beginn des Sommers 1914 eine Automobil-Rundfahrt Moskau—Kofow—Bladitsawas—Tiflis—Transkaukasien—Sulsum—Koworossist—Theodosia—Walta—Schaßopol—Odesa. Die Automobilisten aller Länder werden zur Teilnahme eingeladen.

Wolkswirtschaftliches.

Die Sächsische Bank teilt uns mit, daß sie Scheibenberg als Darlehen aufgehoben hat.

Aktiengesellschaft zum Planischen Lagerleiter, Dresden. Soeben geht uns noch die Mitteilung zu, daß Dr. Kommerzienrat Ernst kein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft doch noch niedergelegt hat. Wie wir hören, ist der Rücktritt des Hrn. Kommerzienrat Ernst die Folge unabänderlicher Differenzen, die sich zwischen ihm und anderen Mitgliedern der Verwaltung ergeben haben. Ob Dr. Kommerzienrat Ernst nunmehr auch seinen von ihm in der Generalversammlung des Planischen Lagerleiters in Aussicht gestellten Rücktritt aus dem Aufsichtsrate der Weybrauer A.-G. in Rumbach aufrecht erhalten wird, darüber liegt uns noch keine Mitteilung vor.

Aktiengesellschaft Wanzersleben, Fahrrad- und Maschinenfabriken vorm. H. B. Schladig. Die heute abgehaltene Generalversammlung erledigte die Regularien entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung. Die Dividende ist mit 9 % (wie im Vorjahre) für die Vorzugsaktien und mit 4 % (wie im Vorjahre) für die Stammaktien in Dresden bei dem Bankhause Webr. Arnold sofort zahlbar. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Der Vorstand bezieht auf Verlangen die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als nicht ungünstig.

Washington, 23. Dezember. Präsident Wilson hat nicht erkennen lassen, welche Trübsal außer der American Telephone- and Telegraph-Company sich bereits gezeigt haben, aus eigener Initiative ihre Verfassung in Gemäßheit des Antitrustgesetzes auszugestalten. Der Präsident erklärt mit Bezug auf die Politik der Regulierung, gemeinsam mit der Geschäftswelt zu einer befriedigenden Verständigung über die durch das Gesetz geschaffene Schwierigkeit zu gelangen. Präsident Wilson wird dem Kongresse nach Weihnachten in einer Sonderbotschaft eine Interpretation des Antitrustgesetzes zugehen lassen, an die sich das Justizdepartement halten wird.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Wäcker nach dem La Plata, 21. Dez. in Vissalon. Situa 21. Dez. in Montevideo. Emden 21. Dez. in Yokohama. Rumpia 17. Dez. in Santa Arenas. Iliria 20. Dez. in Corral. Ruckart 21. Dez. in Kallutta. Grunewald, von Mexiko, 21. Dez. in Antwerpen. Jeanorra 22. Dez. in Schanghai. Ueraskia, von New Orleans, 22. Dez. auf der Elbe. Sachsewald, nach Westindien, 22. Dez. in Antwerpen. Tania, nach Havanna und Mexiko, 22. Dez. in Havre. Rumania, von Vorken, 22. Dez. auf der Elbe. Jpiranga, von Havanna, 22. Dez. in Vigo. — Abgegangen: Steigerwald 20. Dez. von Progreso. Euvia, nach Ostafrika, 21. Dez. von Suez. Elbe, von New Orleans, 21. Dez. von Norfolk nach Hamburg. Preußen, nach Ostafrika, 21. Dez. von Suez. Segovia 20. Dez. von Singapore. Nordmark, nach Indien, 22. Dez. von Suez. Goldenfels 22. Dez. von Mexiko nach Jintan. Almar 22. Dez. von Schanghai. — Passiert: Grunewald, von Mexiko, 21. Dez. Dover. Tania, nach Havanna und Mexiko, 21. Dez. Dover. Rumania, von Philadelphia, 21. Dez. St. Catherine's Point. Pennsylvania, nach New York, 21. Dez. Dover. America, 22. Dez. Dover. Pennsylvania, nach New York, 22. Dez. Vlyard.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von H. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49. Reich 19. Dez. in Amsterdam. Goeben 20. Dez. von Gibraltar. Schlesweg 20. Dez. von Alexandria. York 21. Dez. von Colombo. Prinzess Alice 20. Dez. von Schanghai. Rhein 20. Dez. Almad passiert. Eisenach 20. Dez. Wittingen passiert. Sirena Pantana 20. Dez. von Funchal. Barbarossa 20. Dez. von Bremerhaven. Chemnitz 20. Dez. von Calcutta. Adia 20. Dez. von New Orleans. Rain 20. Dez. in Baltimore. Greifswald 20. Dez. in Antwerpen. Jüten 21. Dez. von Antwerpen. Prinz Friedrich Wilhelm 22. Dez. in Bremerhaven. Altair 21. Dez. von Pernambuco. Wachen 21. Dez. in Santos. Reich 21. Dez. in Hamburg. Kaiser Wilhelm II. 22. Dez. von Uerboorg. Tübingen 22. Dez. Vlyard passiert. Eisenach 21. Dez. in Bremerhaven. Frankfurt 21. Dez. in Bremerhaven. Greif 21. Dez. in Lporto. Schiffschef Herzogin Cecilie 19. Dez. von Tocopiha. George Washington 22. Dez. in New York. Prinz Ludwig 21. Dez. von Aden.

Advertisement for Salem Aleikum Salem Gold Cigarettes. The ad features a large, stylized logo for 'Salem Aleikum' and 'Salem Gold' in a decorative font. Below the logo, it lists 'Goldmundstück Cigaretten' and provides two price options: '10 3/4 4 5' and '10 6 8 10'. It also includes the text 'Konzum-Qualitäten', 'Keine Ausstaltung', and 'Nur Qualität'. At the bottom, it mentions 'Sämtliche Nummern in Geschickkartons v. 50 Stück Inhalt' and 'Oriental Tabak u. Cigarettenfabrik' with a signature 'Hr. Hugo Zietz Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen'.